

1 Messe und mehr als tausend Begegnungen

Die 5. Gewerbemesse begeisterte sowohl das Publikum wie die Aussteller

Die Maurmer Gewerb-Mäss in der Looren, Forch, stiess auf sehr grosses Interesse. Gute Stimmung, ein rekordverdächtiger Besucheraufmarsch, kreative Stände und ein tolles Rahmenprogramm machten alle froh.

Christoph Lehmann

Egg ist nicht Maur. Die Maurmer Gewerbemesse begann am Freitagabend mit einem Apéro für geladene Gäste und einem regierungsrätlichen Fauxpas. Ehrengast und Regierungsrat Ernst Stocker schloss seine Eröffnungsansprache mit: «Ich wünsche der Egger Gewerbemesse viel Erfolg.» OK-Präsident Stephan Rupper erwiderte darauf, dass Ernst Stocker hoffentlich dafür aber wisse, dass Maur die einzige Gemeinde im Bezirk sei, die in den kantonalen Finanzausgleich zahlen würde. Das war kurz vor der Eröffnung der Ausstellung um 18 Uhr.

Alles hat fast auf die Minute geklappt

Am Freitagnachmittag bot sich in der Ausstellungshalle der Dreifachturnhalle ein Bild, das daran zweifeln liess, dass am Abend die Ehrengäste und das Publikum um propere Ausstellungsstände schlendern konnten. Überall war emsige Betriebsamkeit zu spüren und letzte Feinschliffe formten den Rohdiamanten Gewerbemesse zu einem Brillanten. Stephan Rupper (OK-Präsident) meinte gegenüber der «Maurmer Post», dass er sich nicht erinnern könne, dass die Gewerbemesse Maur jemals so gewesen sei und schwärmte gerade noch vom Festzelt, wo der unermüdliche Ernst Boller sichtbar sein Werk verwirklichte. Rupper rechnete mit 3500 bis 4000 Besuchern, es kamen aber deutlich mehr. In seiner Ansprache dankte Rupper die zahlreichen Einsätze von Freiwilligen und sprach dem Gewerbe eine Rückgratfunktion der schweizerischen Wirtschaft zu. Von diesem Rückgrat konnte sich das in grossen Scharen erschienene Publikum einen lebhaften Eindruck beim Gang durch die Messehalle verschaffen.

Kreativ gestaltete Stände

Die Messe bot eine grosse Vielfalt an einheimischem Schaffen von der chinesischen Heilmedizin, zu Flachbildschirmen



Regierungsrat Ernst Stocker (l.) und OK-Präsident Stephan Rupper eröffnen die Messe.

(Foto: pi)

und Rasenmäherrobotern und zu WCs mit «elektronisch gesteuertem Fudiputzfunktion». Diese mussten dann allerdings wegen überhitzten Motoren kurzzeitig deinstalliert werden. Allerdings waren nicht die WCs der Grund für die Überhitzung, sondern die Stromschwankungen, welche die Drehfunktion der ausgeklügelten Ausstellungsanlage mit vier zusammengebauten WCs störte.

Alle Stände der ausstellenden Gewerbler zeigten eine persönliche Note und man spürte, dass die Gewerbler sich zu 100 Prozent mit ihren Produkten identifizieren. Neben dem reinen Gewerbe waren auch die Maurmer Vereine, die Gemeinde und die beiden Kirchen vertreten, diese mit einem sehr originellen Heugebläse, wo es galt mit Handkraft zu drehen und ein Bällchen in schwindelerregende Höhe zu katapultieren.

Viel zu reden gab der Stand von 2-Rad-Center Boller, der ein Casting für Seitenwagen-Motocross ausschrieb und damit wohl bald Millionen Fernsehzuschauer auf Maur einschwören wird. Das Seitenwagen-Motocrossfahren fand dann auch an allen Tagen grosses Gefallen bei Gross und Klein. Am Sonntag strömten dann die Leute förmlich vor dem eintretenden

Regen in die Hallen und zeitweise war bei den Ständen kein Durchkommen mehr. Am Stand von Maler Schnetzer machten sich unzählige Kids an das Malen.

Wie hiess doch der Slogan der Maurmer Gewerbemesse? 1 Treffpunkt – 1000 Begegnungen. Wahrlich, es stimmte, an allen Ständen trafen sich die unterschiedlichsten Leute, die zusammen redeten und die überall offerierten Snacks und Getränke sichtlich genossen.

Innovativ und originell das Maurmer Gewerbe. Innovativ auch der gemeinsame Stand aller Maurmer Vereine, die erstmals zusammen mit allen politischen Parteien auftraten.

Viele Messebesucher haben auch den Stand der «Maurmer Post» aufgesucht und uns mit Komplimenten (Merci) eingedeckt, was uns manchmal die Wangen röten liess und uns ein Lächeln auf das Gesicht zaubern liess, auch wenn uns Kinder mit der Frage bedrängten, was sie tun müssten, um in die «Maurmer Post» zu gelangen.

So ging dann am Sonntagabend eine erfolgreiche Maurmer Messe zu Ende, deren einziger Wermutstropfen wohl die Festwirtschaft war, wo zeitweise die halbe Karte nicht mehr erhältlich war.

«Die Besucher und Besucherinnen hatten grosses Interesse am vielfältigen Messeangebot»

Zum ersten Mal als Präsident durfte Stephan Rupper die Maurmer Gewerbemesse organisieren. Er stellt sich den Fragen der Maurmer Post zu diesem lokalen Grossanlass.

Interview: Ch. Lehmann

Ihre dritte Gewerbemesse als OK-Präsident, Herr Rupper; Ihr ganz persönliches Fazit?

Ganz persönlich habe ich diese Messe als die kreativste und schmuckvollste erlebt. Ein fantastisches Ambiente mit fröhlichen und zufriedenen Menschen.

Von Anfang war eine ausgesprochen entspannte Stimmung vorhanden. Die Aussteller untereinander waren hilfsbereit und hatten Freude an den schönen Ständen ihrer Kollegen und Kolleginnen.

An dieser Stelle möchte ich dem gesamten OK-Team für die effiziente und kollegiale Zusammenarbeit herzlich danken.

Wieviele Besucher sind in etwa gekommen? Haben Sie Reaktionen von Besuchern erhalten?

Eine genaue Anzahl ist immer sehr schwierig festzustellen, gekommen sind jedoch sehr viele Besucher und Besucherinnen, dafür ein herzliches Dankeschön für das Interesse. Das Echo war durchwegs positiv, vor allem die Vielfältigkeit und Kreativität wurde hervorgehoben.

Die Halle war von der Eröffnung bis zur offiziellen Schliessung immer stark frequentiert. Die Besucher und Besucherinnen hatten grosses Interesse an den vielfältigen Angeboten der Stand-Aussteller.

Wie sieht es mit den Ausstellern aus – sind diese mit der Messe zufrieden?

Von den Ausstellern habe ich nur positive Rückmeldungen erhalten.

Das Interesse war sehr gross, vor allem wo modernste Technik angewendet wurde. Viele konnten auch entsprechende Aufträge entgegennehmen. Neue Kontakte und Beziehungen konnten entstehen und somit wurde u.a. auch ein Messeziel erreicht.

Das Rahmenprogramm war ja ziemlich vielfältig und bot für die verschiedenen Geschmäcke etwas. Würden Sie es wiederum so gestalten?

Wir sind immer bestrebt, ein reichhaltiges Rahmenprogramm präsentieren zu können, damit für sämtliche Geschmäcke sowie Altersstufen etwas vorhanden ist. Der Erfolg hat uns bestätigt, dies wiederum in diesem Rahmen abzuhalten.

Vor allem schön ist, dass die einheimischen Vereine spontan ihre Teilnahme angeboten haben, wie z.B. der TV Maur mit verschiedensten Darbietungen und Wettkämpfen, die Musikschule Maur, unsere Brass Band, um nur einige aufzuzählen. Dafür möchte ich an dieser Stelle ein herzliches Dankeschön aussprechen.

Was kann an der nächsten Gewerbemesse in 5 Jahren verbessert werden?

Der Cateringbereich bereitet uns immer wieder Sorgen, da die Spitzenzeiten oft unterschätzt werden und demzufolge Wartezeiten und Unzufriedenheit entstehen. Hier muss unbedingt noch optimiert werden, damit wir in allen Bereichen zufriedene Messe-Besucher und -Besucherinnen haben.



(Foto: cl)

Werden Sie noch eine 4. Ausstellung als OK-Präsident organisieren?

Sage niemals nie! Zuerst werden wir im OK-Team eine detaillierte und sorgfältige Analyse vornehmen, vorhandene Schwachstellen aufzeigen, aber natürlich uns auch freuen über eine sehr gelungene und sympathische Messe, ganz nach dem Slogan – 1 Treffpunkt – 1000 Begegnungen. In ca. 4 Jahren wird dann wieder mit den Vorbereitungen für die nächste Ausstellung begonnen.

Abschliessend ist es mir ein Bedürfnis, im Namen des OK-Teams sämtlichen Besuchern und Besucherinnen, allen Ausstellern, Vereinen, den Behörden, der Feuerwehr sowie allen, die mit ihrem Einsatz zum Erfolg beigetragen haben – herzlich Dankeschön zu sagen.





Impressionen von der 5. Muurmer Gwerb-Mäss.
(Fotos: pi)

Eine Schule für die Kinder und nicht umgekehrt

Die Elternlobby organisierte ein Podium zur Abstimmung über die freie Schulwahl

Die Elternlobby ist eine relativ junge Vereinigung, die im Schulwesen Veränderungen und Mitbestimmung möchte. Sie hat die Initiative für die freie Schulwahl, die am 17. Juni zur Abstimmung gelangt, eingereicht und letzte Woche ein Podium in Maur dazu organisiert. Mit der engagierten Mutter und Ex-Sportmoderatorin Regula Späni und Lehrer/Schulleiter Michael J. Anders aus dem Oberland war dieses auch prominent besetzt.

Christoph Lehmann

Silvia Hagen aus Maur hilft bei den letzten Vorbereitungen für das von der Elternlobby organisierte Podium. Sie selber ist Mutter einer Tochter und hat diese nach diversen Schwierigkeiten mit der Schule in eine freie Schule nach ihrer Wahl versetzt und dabei die besten Erfahrungen gemacht. Der Saal im Restaurant Dörfli in Maur füllt sich langsam.

Beim Thema Schule und Bildung gehen oft die Emotionen hoch; jeder hat damit Erfahrung. Sofort bilden sich Gesprächspaare, die offensichtlich über solche Erfahrungen miteinander sprechen. Sätze wie «früher, da hat man noch...» gehen dabei leicht über die Lippen und jeder hält sich für spezifisch befugt, über das Thema kompetent zu berichten.

Nicht die Volksschule verdammen

Noch vor dem eigentlichen Podiumsgespräch wurde aber schnell klar, dass es der Elternlobby nach eigenen Aussagen nicht darum geht, die Volksschule zu verdammen, sondern sie mit der Möglichkeit der freien Schulwahl zu öffnen, ja gar langfristig zu verbessern und mehr Wettbewerb unter den Schulen zu ermöglichen. Für Letztes setzt sich auch ganz besonders stark Adrian Ineichen, Präsident der Jungfreisinnigen und Podiumsteilnehmer, ein. Regula Späni berichtet in ihrem Referat von persönlichen Erfahrungen mit ihren drei Kindern, die notabene alle zur Volksschule gingen.

Sie berichtet davon, dass alles zu viel wird – zu viel Stoff, zu viele Fächer, Vorträge und Organisation – und sie sich dabei als Mutter für die Schule nur als Störfaktor wahrgenommen fühle: «Die gesellschaftlichen Probleme werden in die Schule getragen; nur diese kann sie nicht bewältigen, weshalb sie diese wiederum an die Eltern weitergibt und sie als Hilfslehrer bei der Bewältigung von Hausaufgaben ihrer Kinder wieder einspannen lässt. Ich finde dies absurd!» Sie fordert, dass die Schule sich auf ihre Kernkompetenz der Wissensvermittlung beschränkt und auf politische Mätzchen wie beispielsweise

se das Frühfranzösisch verzichtet werden soll. Späni leidet darunter, dass der Familienfrieden nachhaltig gestört, keine ruhige Minute für die gemeinsame Musse mehr vorhanden sei. Sie fragt sich, was da für Kinder einmal auf die Gesellschaft losgelassen würden und gibt weiter zu bedenken, dass sie aus vielen Podien mit Unternehmenleitern höre, dass immer öfter Schulabgänger mit grossem Wissen, das sie aber nicht einsetzen könnten, auf den Arbeitsmarkt kommen würden.

Ein Workshop mit über 600 Personen

In ihrer Unruhe wurde Späni aktiv und organisierte einen Workshop, an dem sich sofort weit über 600 Personen beteiligten und Reformen forderten. Laut Späni war auch der St. Galler Bildungsdirektor dabei und machte folgende Aussage: «Sie müssen wissen, dass der Lehrplan nicht für die Kinder ist.» Ein Raunen geht durch den DörfliSaal. Lehrer und Schulleiter Anders bestätigt, dass ihm die Situation bekannt sei. Er wisse von vielen Lehrern, die nicht mehr mögen, die verwaltet seien und in ihrer Kompetenz beschnitten würden – ganz abgesehen von überfordernden Lehrplänen.

Er findet nicht alles schlecht an der Volksschule und glaubt, dass sich diese auch im Positiven bewegt hat. Der aber um sich greifende integrative Bildungsansatz und neu auch die Inklusion (Einbezug von Schülern mit körperlichen Behinderungen) würden aber die Lehrer, die ja über Generationen auf Selektion hin ausgebildet wurden, schlicht überfordern. Margarita Müller vom Initiativkomitee meint, dass die Umsetzung der Initiative höchstens 40 Millionen und nicht wie von den Gegnern behauptet 70 Millionen kosten würde. Michael Anders ergänzt, dass der Kanton Zürich jährlich 0,5 Milliarden für sonderpädagogische Zwecke aufwenden würde, Tendenz steigend und dass dieser Betrag durch die freie Schulwahl eher sinken müsste. Überhaupt: Die zunehmenden sonderpädagogischen Massnahmen gaben im Saal viel zu reden. Eine Mutter berichtet, dass sie von der Schulbehörde die Aufforderung erhielt – gesetzlich klar Nötigung – ihrem Kind Ritalin zu verschreiben, ansonsten es nicht weiter unterrichtet werden könne. Dass Lehrer vereinzelt vermutlich aber auch an den Rand eines Nervenzusammenbruchs mit hyperaktiven Kindern gebracht werden können, wurde von den Anwesenden nicht diskutiert.

Steigender Ritalinkonsum

Späni arbeitet viel mit Jugendarzt Remo Largo zusammen und weiss auch von ihm, dass der Ritalinkonsum ungehemmt wei-



Christian Mesmer, Regula Späni und Michael Anders im Podiumsgespräch. (Foto: cl)

terginge und zur gesellschaftlichen Belastungsprobe würde. Im Saal zeigte man sich darüber angewidert und glaubt in der freien Schulwahl dagegen ein Mittel gefunden zu haben. Eine Anwesende zeigt sich skeptisch, weil sie glaubt, dass die Eltern in ihrer Mehrzahl eher ungeeignet seien, für ihre Kinder die richtige Schulwahl zu treffen und von einem eigentlichen «Gymnasiums-Wahn» befallen seien. Späni kann das Argument verstehen, weist aber darauf hin, dass diese Eltern bei einer Annahme der Initiative ja weiterhin ihr Kind an der Schule ihrer Wahl nach Belieben «pushen» können – nur den anderen, ihrer Ansicht nach verantwortlicheren Eltern, sollte man die Wahl lassen. Michael Anders und die anderen Podiumsteilnehmer pflichten ihr bei und finden, dass jedes Kind anders sei und deshalb auch nicht alle Schulen für jedes Kind gleich gut seien. Von jungfreisinniger Seite her kam das Argument, dass der Staat nicht alleiniges Hoheitsrecht über die Ausbildung haben sollte. Eine rege Diskussion mit vielen Beispielen von betroffenen Erziehungsberechtigten entfachte sich und Moderator Christian Mesmer versuchte eine Struktur in das Gespräch zu bringen.

Er fragte bei den Podiumsteilnehmern nach, ob die Stimmbürger nicht einfach glauben würden, dass sich hier private Schulen auf Kosten des Staates bereichern möchten und ein neues Businessmodell erschaffen würden. Von allen Seiten wurde dies klar verneint und darauf hingewiesen, dass elitäre Privatschulen sich kaum für alle Schüler öffnen würden und schon heute viele, weniger elitäre freie Schulen ein Schulgeld verlangen, das kaum viel höher sei als die Kosten

pro Schüler an der Volksschule. Michael Anders versteht die breite Front der Ablehnung durch Lehrer, Behörden und Pädagogen – sie alle wären schliesslich von einer Annahme der Initiative betroffen. «Eine gewisse Lehrerwahl in einem funktionierenden Wettbewerb ist damit natürlich auch verbunden», so Anders. Nicht verstehen kann er allerdings das oft von Behörden und Pädagogik-Fachleuten vor-

getragene Argument der fehlenden Planungssicherheit bei Annahme der Initiative. Er fragt provokativ in die Runde, wo es denn eine solche Planungssicherheit heute gebe; beim Gewerbe, in der Industrie? Die Gruppierung der Elternlobby, so wurde es nach dem Podiumsgespräch und anschliessender Diskussion klar, ist nicht sehr homogen und wo die einen einfach für eine andere, weniger stressige und auf

ihre Kernkompetenz der Wissensvermittlung reduzierte Schule plädieren, wollen andere die freie Wahl und mehr Wettbewerb und eine Mutter sagt es am Schluss ganz klar: «Wir möchten eine Schule für die Kinder und nicht umgekehrt, und für diese Schule möchten wir auch grundsätzlich nichts bezahlen, es sei denn, es würden noch zusätzliche Hilfen wie die Heilpädagogik benötigt.»

Stellungnahme Komitee «Chance Schulwahl Ja»

Zum Artikel «Freie Schulwahl – Sicht Schulpräsident und Geschäftsleiter Schule Maur» (Maurmer Post, 1.6.12)

Der Schulpräsident und der Geschäftsleiter der Schule Maur beanstanden, dass sie keine offizielle Einladung zu einer öffentlichen Informationsveranstaltung zur freien Schulwahl am 29.5.12 erhalten haben. War diese Extra-Einladung nötig? Oder wollten Vertreter der Schulbehörden den sicher unbequemen Fragen zur ungewöhnlich hohen Fluktuationsrate des Lehrpersonals in der Schulgemeinde ausweichen?

Eine Teilnahme an der Informationsveranstaltung hätte sicherlich zu einer wahrheitsgemässen Sicht auf die Initiative beitragen können.

Sie behaupten, dass durch die Einführung der freien Schulwahl in verschiedenen Ländern Europas die Anzahl der

Privatschulen und die Kosten für die öffentliche Schule angestiegen sind. Das Gegenteil ist richtig. In Finnland beispielsweise – an dessen Schulwahlmodell sich die Zürcher Initiative orientiert – konnten mit der Einführung der freien Schulwahl die Kosten gesenkt und die Schulqualität verbessert werden. Die Anzahl der Privatschulen ist so weit zurückgegangen, dass es in ganz Finnland nur noch eine Privatschule gibt. Wir wissen nicht, auf welche Evaluationen sich der Schulpräsident und der Geschäftsleiter der Schule Maur beziehen. Eine unabhängige Studie der OECD und eine ebenfalls staatlich unabhängige Studie des Bildungsforschers Ludger Wössmann kommen jedenfalls zu anderen Ergebnissen.

Sie stellen die Frage, wer die Gesamtverantwortung für das Bildungswesen nach der Einführung der freien Schulwahl wahrnehmen würde. Die Initiative

verlangt, dass Eltern innerhalb der staatlichen Schulen wählen können und Freie Schulen als öffentliche Schulen in privater Trägerschaft das Angebot der Volksschule ergänzen. Mit der Initiative treffen neu die Eltern in der Frage der Auswahl einer Schule die Entscheidung – und nicht mehr die Schulbehörden. Dies bedeutet mehr Verantwortung für Eltern und Schulen. Die Frage der Gesamtverantwortung des Staates für das Bildungswesen stand aber nie zur Diskussion.

Eltern und Bürger/-innen erwarten, dass sich Schulbehörden offen der Kritik stellen, sich mit der Materie einer sie betreffenden Initiative sachlich und gründlich auseinandersetzen und allenfalls mit den Initianten direkt den Kontakt aufnehmen, so wie es andere Schulpflegen von sich aus getan haben.

Margarita Müller

Für das Komitee «Chance Schulwahl Ja»

Leserbrief

Zum Artikel des Schulpräsidenten und des Geschäftsleiters der Schule Maur (MP vom 1.6.2012)

Erstaunlich scheint mir die Aussage der Schulvertreter, die Stimmbürger (aber nicht die Ausländer!) hätten ein Mitspracherecht, da sie die Schulpflege selbst wählen können. Nun ist es aber so, dass auch die Schulpflege an die Reglemente des Kantons gebunden ist. Hat ein Schüler Lernprobleme, laufen die in den Paragraphen festgelegten Mechanismen an: Formulare, Sitzungen, Abklärungen, IF (Integrative Förderungen)-Stunden werden angeordnet. Fazit: Hohe Kosten, unruhige Klassenzimmer, hohe Belastung der Lehrer gefolgt von Burnout, häufigem Lehrerwechsel und schliesslich noch mehr Lernschwierigkeiten weiterer Schüler. Ein Selbstläufer, sozusagen. Lehrer können die Schulen bekanntlich problemlos wechseln, wenn es nicht mehr stimmt, und davon wird ja rege Gebrauch gemacht. Schüler leider (noch) nicht.

Von der suggerierten Mitsprache der Eltern durch Elternrat oder Wahl- und Stimmrecht kann aber keine Rede sein: Die Kinder sind der Schulpflege und den Reglementen auf Gedeih und Verderben

ausgeliefert, und viele von ihnen bleiben auf der Strecke.

Wenn verzweifelte Eltern ihre Kinder nach 2–3 Semestern Sitzungen und IF schliesslich in eine Privatschule schicken, kann die Schule endlich aufatmen, denn dann ist nicht nur ein Problem eliminiert, es werden auch Kosten gespart. Naturgemäss bestehen für die Schulen somit keinerlei Interessen, am heutigen System etwas zu ändern. Dies ist wohl gemerkt NICHT eine Kritik an unserer Schule, sondern am System.

Privatschulen unterstehen diesem System nicht. Sie können den individuellen Bedürfnissen der Kinder Rechnung tragen. Manche Privatschulen fördern hochbegabte Schüler, andere bieten Tagesschulen oder Kleinklassen an, in denen die Schüler ein ruhigeres, individuelles Lernklima vorfinden. Gewisse Eltern bevorzugen strengere Schulen mit einer Null-Toleranz-Führung hinsichtlich Suchtmittel, sie wollen ihre Kinder nicht Schulen anvertrauen, die eine «laissez faire»-Strategie fahren. So entwickelt jede Schule ein eigenes Profil, es gibt nicht allgemein «gute» oder «schlechte» Schulen.

Die Schule Maur ist eine rundum gute Schule und ich hoffe, dass meine Tochter

an der öffentlichen Schule zurechtkommt und niemals an eine Privatschule gehen muss. Doch ich weiss, dass es Kinder gibt, die weniger Glück haben und spezielle Schulen brauchen. Auch sie zahlen Steuern, auch sie haben ein Recht auf eine Beschulung in einem geeigneten Rahmen. Das können wir uns leisten, sobald die Ausgaben für die Schulen zielorientierter eingesetzt werden.

Ich erachte IF-Stunden, die während des Unterrichts in den Klassenzimmern abgehalten werden, für störend und kontraproduktiv. Mit der freien Schulwahl können die Schüler individuell beschult werden, IF-Stunden werden zu Gunsten von Kleinklassen weggelassen, Klassenzimmer werden ruhiger und Lehrer weniger Stress haben. Dann hätten alle gewonnen. Genau so definiere ich «Erhöhung der Schulqualität», und dazu braucht es die freie Schulwahl.

Ich zahle gerne Steuern für eine zielgerichtete Beschulung und Förderung aller Kinder, auch der begabten! Das Geld soll aber direkt in die Beschulung fliesen, nicht in die Verwaltungsbehörden, denn ich unterstütze ungern reglementierte Leerläufe. Darum bin ich für die freie Schulwahl. Evelyn Zwick, Ebmatingen

Schmerz und Leid in Kraft verwandeln

spirit&soul-Forchgottesdienst Sonntag,

10. Juni, um 10.30 Uhr im Singsaal Aesch
Joëlle Huser stand in ihrem Leben oft unter immensem Druck. Als Kind wurde sie vom Stiefvater und von ihrer leiblichen Mutter sexuell missbraucht. Später starb ihre Tochter, wahrscheinlich an einem klassischen Kunstfehler. Dann versank ihre zweite, hoch begabte Tochter in schweren Depressionen. Gründe genug, in Trauer zu verharren. Doch Joëlle Huser vermochte jedes Mal ihre Widerstandskräfte zu mobilisieren und am Leid zu wachsen. Dank den Quellen innerer Kraft und dem tiefen Gottesvertrauen, dass alles einen Sinn hat, hat sie wieder zu einem glücklichen Leben gefunden.

Heute begleitet sie andere Menschen durch schwierige Veränderungsprozesse und zeigt ihnen, wie sie selber bestimmen können, wohin die Reise geht. Aus eigenem Erleben ist ihr die Beratung von Kindern mit hoher Begabung ans Herz gewachsen. Im Coaching von Jugendlichen und Erwachsenen mit perfektionistischen Tendenzen hilft sie, die inneren Ressourcen zu stärken und zu leben. Joëlle Huser wohnte früher mit ihrer Familie auf der Forch und ist als Sekundarlehrerin weiterhin in der Aus- und Weiterbildung von Lehrpersonen engagiert. Musikalisch wird der Gottesdienst zum Thema «gottvertrau» von der New Generation Band begleitet. Mit lichtvollen Predigtgedanken und dem Kinderprogramm erwarten Jung und Alt eine beglückende Sonntagmorgenstunde.

Pfarrer Kurt Gautschi

Schlachthüslifäscht im Schlachtlokal Küsnachterberg

Der Verein Schlachtlokal Küsnachterberg und Umgebung lädt am Samstag, 9. Juni, von 10 bis 17 Uhr wieder zum Schlachthüslifäscht im Schlachtlokal auf dem Küsnachterberg ein.

In der Festwirtschaft bietet das Metzger-team Spezialitäten vom Grill an: Spanferkel, hausgemachte Bratwürste, Gigot, Schafspiesse und Lamm-Burger. Dazu gibt es Kartoffelsalat, selbstgebackenes Brot, Kuchen und Getränke.

Am Marktstand können Puureschüblig und Schafspezialitäten degustiert und gekauft werden. Zur Ergänzung bietet die Käseerei Kreuzstrasse aus Degersheim verschiedene Käsesorten aus Eigenproduktion an.

Vor 4 Jahren konnte das Schlachtlokal mit viel Eigenleistung durch Vereinsmitglieder und dank finanzieller Unterstützung der Gemeinden Maur, Zumikon und Küsnacht renoviert werden.

Der Verein Schlachtlokal zählt im Moment 60 Mitglieder – hauptsächlich Nutztierhalter, Metzger und Jäger. 19 Vereinsmitglieder wohnen in der Gemeinde Maur.

Am Schlachthüslifäscht öffnet der Betrieb seine Türen für die Bevölkerung. Die Besucher sind herzlich eingeladen, beim gemütlichen Zusammensein die feinen lokalen Produkte zu geniessen.

«Reim und Spiel»: Buchstart auch in den Bibliotheken Maur

Am Dienstag, 19. Juni 2012, um 16.00 Uhr ist es so weit. Die erste Buchstart-Veranstaltung «Reim und Spiel» für Eltern und Kleinkinder zwischen 9 und 24 Monaten findet in der Bibliothek Maur an der Mühlestrasse 1 in Maur statt. Sie dauert etwa 20 Minuten und hat zum Ziel, Babys mit Reimen und Fingerspielen das Tor zur Sprache zu eröffnen. Die Veranstaltung ist kostenlos, braucht keine Anmeldung und richtet sich an alle interessierten Eltern und Kleinkinder dieser Altersgruppe.

Die zweite Veranstaltung folgt am 28. August 2012 um 10.15 Uhr in der Bibliothek Ebmatingen und die dritte am 1. November 2012 in der Bibliothek Aesch/Forch. Im speziell eingerichteten Buchstart-Bereich der Bibliotheken finden Sie Papp-Bilderbücher, Spielsachen und Medien zur Unterstützung der Entwicklung Ihres Kindes.

Wir freuen uns, Sie zu diesem regionalen Projekt des Bezirks Uster zur Sprachentwicklung einzuladen; einem nationalen Projekt der Stiftung Bibliomedia und des Schweizerischen Instituts für Kinder- und Jugendmedien SIKJM.

Weitere Informationen finden Sie auf www.buchstart.ch.

Für die Gemeinde- und Schulbibliotheken Maur
Brigitte Lüem

Binzmer Dorffäscht – HelferInnen gesucht

Eine erfolgreiche Gewerbesmesse liegt hinter und viele weitere Anlässe liegen vor uns. Zu diesen Anlässen, vorbereitet, organisiert und durchgeführt in vielen Stunden Ehrenarbeit, gehört auch das Binzmer Dorffäscht, das dieses Jahr zum 13. Mal stattfinden soll. Ohne die tatkräftige Unterstützung durch freiwillige HelferInnen ist die Durchführung des Binzmer Dorffäschts unmöglich. Damit sich auch dieses Jahr Jung und Alt auf dem Binzmer Dorfplatz begegnen und bei Spiel, Musik und einem feinen Glas Wein vergnügen können, benötigen wir unbedingt weitere Personen, die bereit sind, für ein paar Stunden hinter den Kulissen des Binzmer Dorffäschts Hand anzulegen. Helfen Sie



mit. Melden Sie sich auf unserer webpage <http://www.ovbe.ch/pages/aktivitaeten/helfen-beim-dorffest.php> für die noch offenen Posten an.

Besten Dank! Das OK Binzmer Dorffäscht / Ortsverein Binz Ebmatingen

Gabriela Seglias, 079 403 52 72
Heinz Heutschi, 079 201 60 70

Dressurprüfungen Reitverein Stuhlen am Greifensee

16./17. Juni 2012 in Maur

Gerne laden wir Sie zu unseren jährlichen Dressurprüfungen ein. Die Prüfungen finden auf der schönen Reitanlage Steindrüsen von Peter Spühler in Maur statt. Vor der Kulisse des Greifensees messen Pferd und Reiter am Samstag im GA03 und GA05 sowie am Sonntag im GA07 und GA09 ihr Können. In der Festwirtschaft ist für das leibliche Wohl für alle Teilnehmer, Helfer und interessierten Gäste gesorgt. Für die Kleinsten bieten wir dieses Jahr Ponyreiten am Samstag um 12.15 und 15.30 Uhr sowie am Sonntag um 13.00 und 15.30 Uhr für jeweils 1 Stunde an. Wir freuen uns, Sie an unserer Veranstaltung als Zuschauer und Gast begrüßen zu dürfen.

Alle Informationen auf www.reitverein-stuhlen.ch

Reitverein Stuhlen am Greifensee

SVP Maur sagt Ja zur Rechnung 2011

Anlässlich der Mitgliederversammlung wurde unter der Leitung von Präsident Stephan Rupper die Rechnung diskutiert und gutgeheissen.

Wiederum ist das Resultat weit besser als budgetiert. Die Erklärungen dafür sind plausibel, sinnvoll und meistens transparent aufgezeigt.

Da in den Spezial-Finanzierungen bereits Reserven für Projekte im Looren-Gebiet getätigt werden, wurde klar zum Ausdruck gebracht, dass für eine allfällige Steuerfuss-Erhöhung keine Unterstützung gewährleistet wird.

SVP Maur,
Der Vorstand

Teilnehmerrekord am «Schnällschte vo Muur»

Die Kinder waren schnell wie der Wind über 50, 60 oder 80 Meter

Bei strahlendem Wetter durften wir am letzten Samstag den traditionellen Sprintwettkampf «Di Schnällschte vo Muur» durchführen. Dieser fand in diesem Jahr als eine der Attraktionen im Rahmen der Muurmer Gwerb-Mäss statt. Mit knapp 180 Angemeldeten konnten wir einen sensationellen Teilnehmerrekord verzeichnen.

Gesprintet wurde auf der Wiese, direkt vor dem Festzelt. Um Punkt 17.00 Uhr fiel der Startschuss für die jüngsten Mädchen. Im 2-Minuten-Takt liefen die Kinder um die Wette. Im Startbereich war die Nervosität deutlich zu spüren. Einerseits von den Startenden selber, aber auch von zahlreichen Eltern, die ihre Kinder nochmals motivierten, alles zu geben und nur geradeaus zu laufen...

Qualifikation für den Kantonalfinal

Kinder und Jugendliche der Jahrgänge 1996 bis 2007 laufen je nach Alter die Distanz von 50/60 oder 80 m. Pro



Jahrgang und Geschlecht werden je die 3 Schnellsten mit einer Medaille zum «schnällschte Muurmer/in» gekürt. Voraussetzung ist, dass sie in der Gemeinde wohnen oder in einem Muurmer Verein mitmachen. Gleichzeitig gilt der Wettkampf als Qualifikation für den Migros-Sprint. Die 2 Erstplatzierten je Kategorie qualifizieren sich für den Kantonalfinal am 26.8.2012 in Regensdorf.

Differenzler neu beim Sprint

In diesem Jahr gab es noch eine zusätzliche Gewinnchance in einem «Differenzler». Die Teilnehmer hatten die Gelegenheit, ihre Laufzeit zu schätzen. Die drei mit der geringsten Differenz zwischen der Schätzung und der effektiven Laufzeit erhielten je einen Ferienpass im Milandia Greifensee.



Die schnellsten Muurmer: Cyra Schmadt, Claude Gietz, Mia Gietz, Nic Keller, Laetitia Schnyder und Nico Kehl.

(Foto: TV Maur)

Das sind die schnellsten Muurmer

«Di Schnällschte vo Muur» im 2012 sind über 80 m Schmadt Cyra (1997) in 10,92 Sekunden, dies ist übrigens eine der schnellsten Laufzeiten im Kanton Zürich in diesem Jahrgang. Bei den Jungen wurde Gietz Claude (1998) in 11,10 Sek. ausgezeichnet. Über 60 m Gietz Mia (1999) in 8,68 Sek. und Keller Nic (2002) 9,07 und über 50 m Schnyder Laetitia (2003) 8,45 Sek. und Kehl Nico 2004 (8,01) Sek. Herzliche Gratulation!!

Es kann nicht jeder Erster sein, Mitmachen ist alles. Dank unseren Sponsoren haben in diesem Jahr alle Teilnehmer ein hochwertiges Mikrofaser-Sporttuch, beschriftet mit dem Namen, als Geschenk erhalten. Diese konnten direkt beim Sponsor in der Messe abgeholt werden. An dieser Stelle herzlichen Dank an all unsere Sponsoren:

Polla AG, Ebmatingen; Zürcher Kantonalbank, Uster; ASM Schnetzer Malergeschäft, Binz; GGA Maur, Binz; Rausser, Ebmatingen; Alex & Robert Jud AG, Maur; Froehli-Elektro.ch GmbH, Ebmatingen; Forchbahn AG, Forch; Storen Gebr. Wälty AG, Ebmatingen; ChiMedica, Maur; Schreinerei Walter Sallenbach, Maur; Swiss Life AG, Volketswil; Peter Möhl + Partner AG, Maur; H. Waldvogel, Maur; Helvetia Versicherungen, Ebmatingen; MARY KAY Cosmetics, Ebmatingen; ERA Immobilien. Greifensee Alp, Binz; Clientis, Zürcher Regionalbank Wetzikon; Kletterzentrum Milandia, Greifensee; Migros Kulturprozent.

Nach dem Wettkampf ist vor dem Wettkampf... Nun stehen am 24. Juni der Athletic Cup und der Polla-Grup-



penwettkampf auf dem Programm. Die Teilnehmer messen sich auf der Sportanlage Looren in einem Leichtathletik-Dreikampf. Dieser gilt als Qualifikationswettkampf des UBS Kids Cup. Aufgrund des 150-Jahr-Jubiläums der UBS erhalten alle Teilnehmer in diesem Jahr ein spezielles Geschenk.

Anmelden für den Gruppenwettkampf

Es besteht die Möglichkeit, sich für den Athletic Cup in 5er-Gruppen (mind. 2 Mädchen) anzumelden. So wird gleichzeitig der Polla-Gruppenwettkampf und der Einzelwettkampf als Qualifikationswettkampf für den UBS Kids Cup bestritten. Wir freuen uns über deine Anmeldung. Weitere Informationen finden Sie unter www.tvmaur.ch.

Turnverein Maur
OK Sporttage, Andrea Klein





Wir erfüllen Ihre Wünsche

Sie planen einen Umbau, möchten renovieren oder finden nicht genau das Möbelstück nach Ihren Vorstellungen? Dann sind Sie bei uns an der richtigen Adresse.

Wir planen und unterstützen Sie bei der Umsetzung Ihrer Ideen. Es ist für uns eine Herausforderung, mit unseren Produkten sowie in Ergänzung anderer Handwerker für Sie Ihren Wohnungsumbau oder Ihre Renovation zum Traumhaus zu realisieren.

Rufen Sie uns an, wir unterbreiten Ihnen gerne eine unverbindliche Offerte für Ihre Wünsche.



info@schreinerei-pavoni.ch www.schreinerei-pavoni.ch
Tel. 044 860 00 25 Fax 044 862 06 29



Es gibt viele gute Gründe für das neue Kirchgemeindehaus in Maur

- das Projekt besticht durch eine zeitgemässe, schlichte und nutzerkonforme Architektur
- die Finanzierung ist gesichert und die Kosten sind verantwortbar
- die energiebewusste Bauweise führt zu einem Gebäude mit tiefen Betriebskosten
- und die künftigen Nutzer freuen sich auf ein Haus mit einem vielfältigen Raumangebot

Stimmen Sie ab und legen auch Sie ein JA in die Urne.

Das Patronatskomitee:

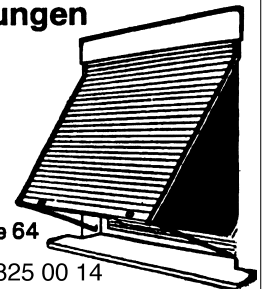
Kurt Bleichenbacher, Ebmatingen; Urs Bräker, Maur; Marianne und Thomas Brender, Ebmatingen; Jürg Bruppacher, Forch; Jörg Emch, Ebmatingen; Eckhard Fiebig, Ebmatingen; Hans Gall, Ebmatingen; Carsten Goehrke, Forch; Susanne Gribi, Maur; Peter Gröbly, Forch; Verena und Ueli Knoblauch, Forch; Christine Oetiker, Maur; Stephan Rupper, Forch; Bruno Sauter, Ebmatingen; Verena Schächli, Maur; Peter Scheuermeier, Maur; Elsbeth Schmid, Forch; Hermann Siegenthaler, Forch; Caroline Staub Huber, Binz; Sabine Steck, Binz; Ursi Trüb, Ebmatingen; Philipp Urner, Maur.



Permanente Ausstellung

nach tel. Voranmeldung

- Wintergartenbeschattungen
- Sonnenstoren
- Lamellenstoren
- Rolläden
- Jalousieläden



Baumetall E. Knöpfle, Pfaffensteinstrasse 64
8118 Pfaffhausen, Tel. 044 825 00 14



Am Montag,
Donnerstag
und Samstag
für Sie da:

Marcella Verrone, Coiffeuse

Coiffeur Neuhof
Rellikonstrasse 2, 8124 Maur
Telefon 044 980 28 75
www.coiffeurneuhof.ch

NEUHOF
COIFFEUR

**Höchste Zeit für ein
Inserat in der «Maur-
mer Post»**



Toller Saisonstart der Voltige-Gruppe RZ Forch

Der Voltige Verein RZ Forch ist im Reitzentrum Looren beheimatet und besteht aus vier Teams, von denen die Gruppe 1 und Gruppe 2 Turniere bestreiten. Die Turniersaison im Voltige-sport ist Mai/Juni und August/September.

Für alle, die diese Sportart nicht kennen: Voltige ist, salopp ausgedrückt, Turnen auf dem Pferd. Beim Voltigieren messen sich die Teams an diversen nationalen und internationalen Turnieren. Die Turniere laufen unabhängig von den Kategorien immer gleich ab. Gezeigt werden jeweils eine Pflicht und eine Kür. Während bei der streng vorgegebenen Pflicht jeder Volti im Team sein Können und Geschick einzeln auf dem galoppierenden Pferd turnt, sind bei der Kür bis zu drei Turner gleichzeitig im Einsatz. Bei der Kür gilt



Eleganz und Akrobatik auf dem Rücken eines galoppierenden Pferdes. (Fotos: Voltige Verein Forch)



In der Kür turnen drei Voltigierer gleichzeitig.

es der Phantasie freien Lauf zu gewähren und eine Mischung aus Grazie und Athletik zu finden.

Der Saisonhöhepunkt der Gruppen 3 und 4 fand bereits im März statt. Das Frühlingfestival in Rottal. Dort zeigten unsere jüngsten Voltis, die noch nicht an nationalen Wettkämpfen starten, zum ersten Mal ihr Können vor grossem Publikum auf einem Fassungspferd. Der Wettkampf begann mit dem gemeinsamen Einlaufen aller startenden Teilnehmer/innen, das durch den amtierenden Junioren-Schweizermeister Lukas Heppler geleitet wurde. Die kleinen und grösseren Sportler kamen das erste Mal so richtig ins Schwitzen. Anschliessend starteten die drei Wettkämpfe Kür, Hallenparcours und Theorie.

Sieg für die Gruppe 1

Bei der Rangverkündigung stieg nochmals die Spannung. Welchen Rang haben wir? Über den 3. beziehungsweise 6. Rang freuten sich die Voltigiererinne wie über einen Sieg. Für die tollen Teamleistungen gratulieren wir den Teilnehmerinnen Rejia, Silja, Florina, Clara, Mara und Bibiana

der Gruppe 4 und der Gruppe 3 bestehend aus Caroline, Melanie, Andrina, Stefanie, Jessica, Lena, Camilla und Mathias.

Ein perfekter Start in die Saison gelang unserer Gruppe 1. Nach einer Erkrankung des Gruppenpferdes Wingo konnten in der letzten Saison keine Turniere bestritten werden. Da die Gruppe so die erforderlichen Noten nicht hatte, gab es einen bitteren Zwangsabstieg. Nach dem Motto «Neues Jahr, neues Glück» und mit neuem Pferd Onyx bestritten die Voltigiererinne Nadine, Lina, Bettina, Olivia, Lena, Ashling und Lea sowie die Longenführerin Ursi Martin gespannt und hoch motiviert die ersten beiden Wettkämpfe an Auffahrt und Pfingsten. Und diesmal war

ihnen der Voltigegott hold: Sie gewannen die beiden Turniere und ihnen gelang dank der guten Wertnoten der direkte Aufstieg in die zweithöchste Kategorie B. Herzliche Gratulation!

Unsere Gruppe 2 mit dem jungen Pferd Kalle und Manuela Daepfen an der Longe startete dieses Jahr an Pfingsten das erste Mal in einer stärkeren Kategorie. Den ganzen Winter über lernten und übten die Mädchen das neue und viel schwierigere Pflichtprogramm und studierten eine neue Kür ein. Beim ersten Vorführen vor Kampfrichtern machten es Sherine, Melanie, Mara, Bibiana, Michelle, Lynn und Romy sehr gut. Es reichte für den siebten Rang. RZ Forch, Monica Scheler

Jugendsporttag in Stäfa vom Sonntag 13. Mai

Auch dieses Jahr waren wir mit 94 Kindern am Jugendsporttag in Stäfa vertreten. Petrus muss definitiv ein Maurer gewesen sein, denn das Wetter war nahezu perfekt. Nicht zu kalt und nicht zu warm. Ideal für die vielen Disziplinen, wie Hoch/Weitsprung, Zielwurf, 60/80 m Sprint und Fitnessparcours, um nur einige Disziplinen zu erwähnen, die von den Kindern am Morgen bewältigt wurden. Nach einer gemütlichen Mittagspause bei Sandwichs, Pommes frites und Softeis starteten die Kinder in verschiedenen Gruppen zum Spielnachmittag. Es wurde Linienball für die älteren Jahrgänge und Jägerball für die jüngeren angeboten. Den Abschluss machte dann noch die Pendelstafette, wo sich alle Kinder im Teamschnelllauf massen.

In der Kategorie D (Jg. 2002 und 2003) durften wir dieses Jahr Michelle Habegger auf dem ersten Rang bejubeln. Herzliche

Gratulation an Michelle. Auch haben sich die jungen Sportlerinnen und Sportler 33 Auszeichnungen erkämpft, diese erhalten alle, welche im ersten Drittel der Rangliste sind.

Es war ein absolut gelungener Tag, und alle sind mit leuchtenden glücklichen Augen nach Hause gegangen.

Wir von der Jugendkommission möchten uns an dieser Stelle nochmals herzlich bedanken bei allen teilnehmenden Kindern, allen Leitern für ihr Engagement und allen Helfenden, die sich bereitgestellt haben, um den Tag positiv in Erinnerung halten zu dürfen.

Einen speziellen Dank möchte ich an Carina Baumann richten, die mit vielen Arbeitsstunden die ganze Organisation zu einem perfekten Tag machte.

Für den Turnverein Maur
Janine Mohamed



Einladung zum Jubiläumsfest

Programm:

- 15:00 Uhr Spielparcours für jedermann
- 17:00 Uhr Spieler-Zvieri für jedermann
- 18:30 Uhr Offizieller Teil mit Begleitung durch Molto Pesto
- 19:15 Uhr Nachtessen
- 20:30 Uhr **HDTV**, ein Improvisationstheater
- 21:30 Uhr Nachspeise, **Molto Pesto** und gemütliches Zusammensein
- 22:30 Uhr Marguerite Meyer, Wien/Zürich: **Poetry Slam**

Herzlich Willkommen

www.sp-maur.ch

MRSICHERHEITSTECHNIK

• Alarm- • Sicherheits- • Überwachungssysteme

8124 Maur-Zürich

mr-sicherheitstechnik.ch

Tel. 044 887 67 57



Mühlesaal, 20.00 Uhr
Maur, 9. Juni 2012

EINMALIG! RELAX-(TV-)Sessel

Marke Stressless (Norw.),
Mod. Vegas (L), Leder braun
fabrikneu
(geliefert 30. 5. 2012)
Preis NEU: CHF 4490.-
JETZT: CHF 3200.-
(www.ekornes.ch/
ch-de/stressless)
Fon 079 414 44 14 in Binz

Ihr neues Zuhause am Greifensee?
Attraktive 5½-Zi.-Wohnung in Maur,
159 m², 1. OG, grosser Balkon, Baujahr
2002, behindertengerecht geplant, sehr
ruhige und sonnige Wohnlage, inkl. 2
nebeneinanderliegende TG-Plätze, 2
Keller, Kaufpreis CHF 1'450'000.-
Ihr Ansprechpartner: Herr Welti
Tel. 043 501 01 17, welti@piag.info

PFANNENSTIEL IMMOBILIEN AG
www.piag.info
Persönlicher - für Sie!



Malergeschäft + Bodenbeläge

Renovationen Unterhalt Parkett verlegen
Fassaden Verputze pflegen
Tapezierarbeiten schleifen
Teppich PVC Laminat ölen

Alter Fällanderweg 1
8123 Ebmatingen
Tel. 044 980 36 69
E-Mail: hangartner1@bluewin.ch
www.malerhangartner.ch

GARAGE BOSSHARDT

Garage Bosshardt AG
Schwerzenbachstrasse 41
8117 Fällanden
Telefon 044 806 39 39
Fax 044 806 39 38
www.garage-bosshardt.ch
info@garage-bosshardt.ch

**«Unser Service bürgt
für die ständige
Einsatzbereitschaft
Ihres Wagens.»**

Logos: FIAT, BOSCH, LANCIA, Jeep, SUBARU

Ruhig wohnen an der Staubergasse in Maur.



1 x 4½-Zimmer-Whg CHF 3600.-
2 x 3½-Zimmer-Whg CHF 2600.-

**Exklusive, sonnige Wohnlage mit Aussicht.
Neubau Scheune, Minergie, Erstvermietung.
Modernster Innenausbau mit Combi-Steamer,
Sichtbackofen, Waschmaschine, Tumbler usw.
Nähe Busstation, Volg, Kindergarten, Schule...**

**Infos: Walter Keller 078 831 77 66
oder Hanspeter Wehrle 079 964 72 65**

Francesco Monaco Maler Gütschstrasse 24 8122 Binz

Telefon 044 887 71 81
Natel 079 441 36 06
www.malermonaco.ch

Zu vermieten in 8127 Scheuren/Forch 1-Zimmer-Wohnung

Mietzins inkl. Garage CHF 938.-
Mietbeginn am 1. August oder nach
Vereinbarung. Telefon 079 695 57 74

Wettbewerbsgewinner Muurmer Gwerb-Mäss

Als schönster/originellster/kreativster Stand wurde die Aussenanlage von Appenzeller Gartenbau AG (vormals Metzler Gartenbau) aus Maur, Egg und Mönchalpor gewählt.

Richtig getippt und damit auch einen Preis gewonnen hat Roman Weber aus Hinteregg.

Den 2. Rang holte sich der Stand der Firma Jud AG (Plattenleger- und Hafnermeister) aus Maur. Richtig getippt hat da einer aus der Firma selber, nämlich Andrin Jud und gleich noch einen Preis gewonnen.

Der 3. Preis ging an die Gemeinde Maur, die wirklich einen sehr schönen Stand präsentierte. Und dazu noch die brandneue Homepage und die neue Wanderbroschüre.

Verantwortlich für den Stand der Gemeinde: Markus Gossweiler. Idee und Konzept CU SOON Claudia Unholz und Kim Unholz.

Es gab noch viele andere Wettbewerbspreise zu gewinnen. Den 1. Preis, ein Nachtessen für zwei Personen im Restaurant Schürli auf der Forch, gewann ausgerechnet Rainer Graf, der selber gastronomisch tätig ist...

Den 1. Preis bei der SGG (Schiffahrtsgenossenschaft Greifensee) gewann Erwin Bossert aus Schwerzenbach. Beim Samariterverein gewann Franziska Schäfer einen Nothilfekurs für zwei Personen und Brigitte Vogt einen Nothilfekurs für Kleinkinder – evtl. kann sie den mal mit Enkelkindern nützlich verwenden.

Den 1. Preis beim Wettbewerb der «Maurmer Post» gewann Gino Pitoggi aus Ebmatingen, ein junger, sehr engagierter Politiker. Er kann den Preis (eine Seite Gratis-Werbung) sicher gut einsetzen. Den zweiten Preis der MP (1/2 Seite Werbung) gewann Klär Suter. Sie hätte sich sicher lieber einen Blumenstraus gewünscht. Aber sie kann ja den Gutschein auch einer ihrer Töchter weitergeben. Über den 3. Preis (1/4 Seite Werbung in der MP) freut sich Brigitte Lüem sicher. Sie wusste schon beim Ausfüllen des Wettbewerbs, wofür sie ihn einsetzen könnte.



3. Rang Gemeinde Maur

(Fotos: zvg)



1. Rang: Appenzeller Gartenbau AG



2. Rang: Jud AG, Plattenbeläge

Alles drin!

www.maurmerpost.ch

Zweifel & Partner

GARAGE PNEUHAUS AG

Ihr Mobilitätspartner für alle Fahrzeuge

Service, MFK
Reparaturen
Lenkgeometrie
Carosserie, etc.



www.zweiweb.ch

T 044 366 21 00
F 044 366 21 08

Forchstrasse 111
Forch - Scheuren

H. Waldvogel

Inh. HJ. Saner dipl. Ing. FH/SWKI

Telefon 044 887 77 29 (24h)

SANITÄR, HEIZUNGEN, OEL-/GASFEUERUNGEN

Lagerstandorte
Ebmingen und Zürich
grosse Ausstellung:
www.hwaldvogel.ch

FAHRSCHULE

Motorrad-Kurse
jeden Samstag

Verkehrskunde-Kurse

Auto-Fahrschule
Termine nach Vereinbarung

MARTIN WUNDERLI
079/443 12 42

www.wuma.ch
wuma@ggaweb.ch

Pasquale Vacchio Metallbau

Türen und Tore, Vordächer, Innen- und
Aussentreppen, Geländer und Zäune,
Balkontürme, leichter Stahlbau,
Verglasungen, Brandschutzabschlüsse,
antike Geländer- und Torrestaurationen

Wir zeichnen uns durch Flexibilität aus, und
setzen alles daran, Kundenwünsche zu erfüllen.

Seestrasse 133 – 8700 Küsnacht
Telefon 044 910 09 77
Fax 044 910 09 89, Natel 079 424 68 05
E-Mail: info@metallbau-vacchio.ch
www.metallbau-vacchio.ch

ASM

Andreas Schnetzer
Malergeschäft

Binzstrasse 1
T 044 980 34 30
CH-8122 Binz
www.schnetzer.ch

Malerarbeiten
Bodenbeläge

Ihr Maler mit Pinselspitzengefühl.
Für kleine und grosse Aufträge.

Intensiv-Vorbereitung für die Gymi-Prüfung 2013

Von September 2012 bis März 2013 (20 Halbtage
à 4 Lektionen). Ort: Jeweils am Samstagnachmittag
in Aesch-Forch oder am Mittwochnachmittag in
Greifensee oder am Samstagmorgen in Feldmeilen.
Vorbereitung des gesamten Prüfungsstoffes.
Zwei erfahrene Lehrerinnen (mit mathematischer
bzw. sprachlicher Ausbildung).

Für detaillierte Informationen konsultieren Sie bitte
unsere Homepage: www.prima-kurse.ch

Auskunft über Tel. 044 942 03 00 bzw. 044 825 48 74
oder E-Mail: thomann.christine@gmail.com

tax
con
cept

Ihre Steuerberaterin
in Maur

Steuerberatung
Patricia Killer
Schützenwisstrasse 8
8124 Maur

Telefon: 044 887 79 53
www.taxconcept.ch

kyBoot Total



Herzlichen Dank
für Ihren Besuch
an der Muurmer-
Mäss!

kyBoot
walk on air

RAUSSER

Telefon 044 823 60 60 | Fax 044 823 60 66
Lohwisstrasse 50 | 8123 Ebmingen
info@rausser.ch | www.rausser.ch

Mit der Natur
Berger's
Hof-Lädeli
Leben für morgen

Obst – Gemüse – Beeren – Brot

Erdbeeren und Rhabarber
Verschiedene Salate

Familie Berger
Wannwis, Eggstrasse 174, 8124 Maur
Telefon und Fax 044 980 01 68
www.bergerhof.ch

Im Auftrag eines Kunden suche ich
**ein Einfamilienhaus oder
ein passendes Grundstück
in Maur, Ebmingen
oder Forch.**

**Auch ältere
Liegenschaft für Umbau
oder Ersatzbau möglich.**

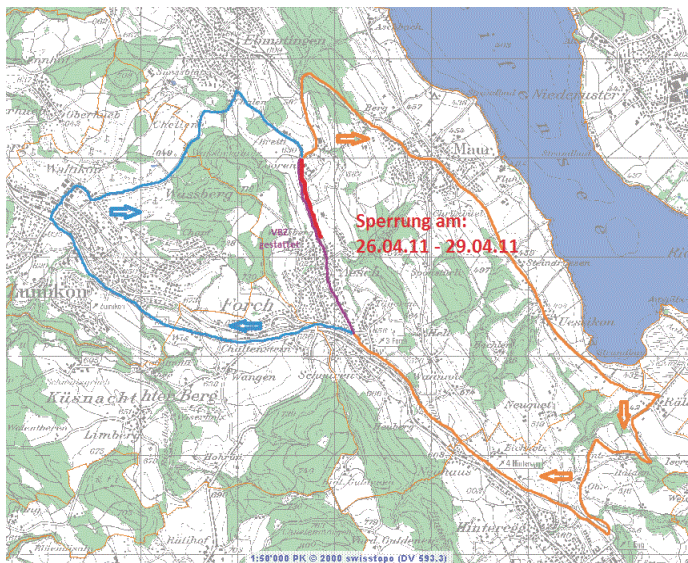
Angebote an:
hauri bau- + immobilienberatung
Unterdorfstrasse 34, 8124 Maur
044 577 08 07 rolf.hauri@h-bib.ch

Bauarbeiten mit temporären Verkehrsanordnungen

**Aeschstrasse, Abschnitt Aesch bis Schulhaus Looren, Aesch-Looren
Garantierarbeiten Strassenbelag**

Der im 2011 eingebaute Belag entspricht nicht den kantonalen Qualitätsstandards. Der Deckbelag muss nochmals abgefräst und neu eingebaut werden.

Diese Garantierarbeiten führen zu einer Vollsperrung der Aeschstrasse im Bauabschnitt vom Montag, 18. Juni 2012, 6.00 h bis Mittwoch, 20. Juni 2012, 16.00 h. Die Buslinie 744 wird mit Hilfe von Verkehrskadetten über den kombinierten Rad-/Gehweg geführt.



**Strassenabwasser-Behandlungsanlage SABA Nr. 2, Forchstrasse A52, Maur
Retentionsfilterbecken Heubergbach**

Anfang Mai begannen die Bauarbeiten der neuen Strassenabwasserbehandlungsanlage (SABA). Diese filtert Verschmutzungen vom Strassenabwasser der Forchstrasse (Reinigung) und verzögert die Einleitung in den Heubergbach (Retention). Die Bauarbeiten mit Bodenmaterialien sind witterungsabhängig.

In der Bachlenstrasse, Eggstrasse bis Forchstrasse, muss besonders bis Ende Juni mit erhöhtem Bauverkehr und zeitweiligen Verkehrseinschränkungen gerechnet werden. Die Bauarbeiten dauern voraussichtlich bis Ende Oktober 2012.

Die Bauherrschaften, die Bauleitungen und die Bauunternehmer werden bestrebt sein, die Arbeiten zügig voranzutreiben und die Behinderungen so kurz wie möglich zu halten. Für die Umtriebe wird um Verständnis gebeten.

Gemeinde Maur
Abteilung Hoch-/Tiefbau

Bauprojekte

**2012-033
Alfred E. Bauer, Steinmüristrasse 9,
8123 Ebmatingen**

Renovation des Daches mit neuer Isolation (bereits ausgeführt), Erstellen einer Photovoltaikanlage und zweier Sonnenkollektoren sowie teilweise Aussenwärmendämmung beim Gebäude Vers.-Nr. 1785 auf dem Grundstück Kat.-Nr. 3993 an der Steinmüristrasse 9 in 8123 Ebmatingen (Wohnzone W2/45)

**2012-034
Christoph und Peggy Jäckle,
Forchstrasse 141, 8127 Forch**

Projektverfasser: Spoerri Thommen Architekten AG, Grubenstrasse 40, 8045 Zürich
Abbruch des Gebäudes Vers.-Nr. 773 und Neubau eines Mehrfamilienhauses auf dem Grundstück Kat.-Nr. 2544 an der Tägerstrasse 24 in 8127 Forch (Wohnzone W1)

Die Pläne liegen während 20 Tagen, von der Bekanntmachung an gerechnet, bei der Abteilung Hoch- und Tiefbau zur Einsicht auf.

Wer nachbarliche Ansprüche wahrnehmen will, hat bei der örtlichen Baubehörde innert der gleichen Frist schriftlich und original unterzeichnet die Zustellung des baurechtlichen Entscheides über das Vorhaben zu verlangen (E-Mail genügt nicht). Wer das Begehren nicht innert dieser Frist stellt, hat das Rekursrecht verwirkt. Die Rekursfrist läuft ab Zustellung des Entscheides (§§ 314-316 PBG).

Abt. Hoch- und Tiefbau Maur

Einbürgerung

Der Gemeinderat Maur hat mit Beschluss vom 29. Mai 2012, unter Vorbehalt der Erteilung des Kantonsbürgerrechtes und der eidgenössischen Einbürgerungsbewilligung, in das Bürgerrecht aufgenommen:

- Charrua Frangao, Inês Isabel, Forch
- Ruggiero, Pantaleo, Ebmatingen
- Sulejmani, Afrim, sowie Sulejmani, Egzon und Sulejmani, Egzona, Ebmatingen
- Tomas Torres, Vanessa, Forch

Maur, 8. Juni 2012

Gemeinderat Maur

Wissenswertes zum Thema Handy-Recycling

Ein Mobiltelefon ist rund sieben Jahre gebrauchsfähig. Dennoch schaffen sich die meisten Schweizerinnen und Schweizer alle 12 bis 18 Monate ein neues Gerät an. Die Folge: In den Haushalten liegen mehrere Millionen Handys ungebraucht herum. Dabei würde ihre Rückgabe Ressourcen schonen und wäre von grossem Nutzen für die Umwelt. Denn Mobiltelefone enthalten nicht nur viele wieder verwertbare Edelmetalle, sondern auch Schadstoffe, die sicher entsorgt werden sollten.

Wussten Sie, dass sich in Schweizer Haushalten schätzungsweise gegen 8 Millionen veraltete und unbenutzte Mobiltelefone befinden? Laut einer Umfrage von Nokia liegen 44 Prozent der alten Handys in Schubladen herum, 25 Prozent werden an Familie und Freunde weitergegeben, ungefähr 16 Prozent privat verkauft.

Wussten Sie auch, dass Sie Ihr altes Handy beim Kauf eines neuen Geräts kostenlos zurückgeben können? Denn wie bei anderen elektronischen Geräten bezahlen Sie auch fürs Mobiltelefon eine vorgezogene Recyclinggebühr (vRG).

Rund 40 Prozent der Bestandteile eines Handys lassen sich der stofflichen Verwertung zuführen. Aus aktuellen Zerlegeversuchen der Empa im Auftrag von SWICO Recycling hat sich folgende Zusammensetzung ergeben: 56 Prozent Kunststoff (Gehäuse, Tastatur, Leiterplatten), 25 Prozent Metalle (Leiterbahnen, elektronische und mechanische Komponenten), 16 Prozent Glas und Keramik (Display, Keramikteile), 3 Prozent Sonstiges (Flüssigkristalle, Flammhemmer).

Schätzungsweise 50 Prozent lassen sich energetisch verwerten, um zum Beispiel Recyclingprozesse mit Energie zu versorgen. 10 Prozent werden entsorgt.

Mobiltelefone enthalten viele wiederverwertbare Edelmetalle wie Kupfer, Aluminium, Eisen, Silber und Gold.

Handys enthalten aber auch zahlreiche Schadstoffe, die sicher entsorgt werden sollten. Vor allem ältere Akkus sind problematisch. Sie enthalten immer noch Stoffe, die, durch Verbrennung freigesetzt, starke Umweltgifte mit hohem Schädigungspotenzial für Umwelt, Mensch und Tier sind.

Bringen Sie daher Ihre alten, nicht mehr benutzten Handys zurück an eine Verkaufsstelle oder in unsere Altstoffsammelstelle beim Werkhof Ebmatingen.

Wir danken Ihnen für eine ordnungsgemässe, umweltschonende Entsorgung alter Mobiltelefone.

Gesundheitssekretariat

Liebe Leserinnen und Leser – Kinderseite

Wie jeden Monat schreiben die 4./5. a, b oder c der Schule Maur einen Artikel für die «Maurmer Post».

Heute schreibt die 4./5. c einen Artikel über die Gesetze, die wir Schülerinnen und Schüler nötig bzw. unnötig finden oder die wir uns wünschen würden.

Viel Spass beim Lesen wünscht die 4./5. Klasse c ☺☺☺ Viviane, 10, und Nic, 10

Meine Katzensetze

Wenn man eine Katze hat ...
...muss man ein Katzenkörbchen und eine Katzenleiter haben!

...braucht es Futternäpfe: einen für Wasser, einen für Trockenfutter und einen für Nassfutter!

...braucht man viel Platz und die Katzen, die raus dürfen, brauchen viel Freilauf!

...Katzen dürfen überall schlafen (Tipp: Bei Ledersofas oder Lederstühlen usw. sollte man eine Katzendecke haben!)

Alina, 10

Ich finde es nicht gut, dass alle (vor allem in der Stadt) ihren Müll auf dem Boden liegen lassen. Irgendwann müssen wir uns alle, glaube ich zumindest, selber durch unseren Müll wühlen. Weil die meisten Menschen zu faul sind, ihren Müll richtig zu entsorgen, muss nachher alles von den Müllmenschen aufgeräumt werden. Wenn ich das sehe, dann denke ich immer: «Wie kann man nur!»

Was mich zudem auch sehr ärgert, ihr kennt sicher den Züri-Zoo, dort hat es eine riesige Masoala-Halle und dies wird ja wahrscheinlich irgendwo von einem Dschungel abgerissen. Das ist das Schlimmste, denn so wird der Lebensstil der Tiere immer kleiner und kleiner!!!

Joëlle, 11

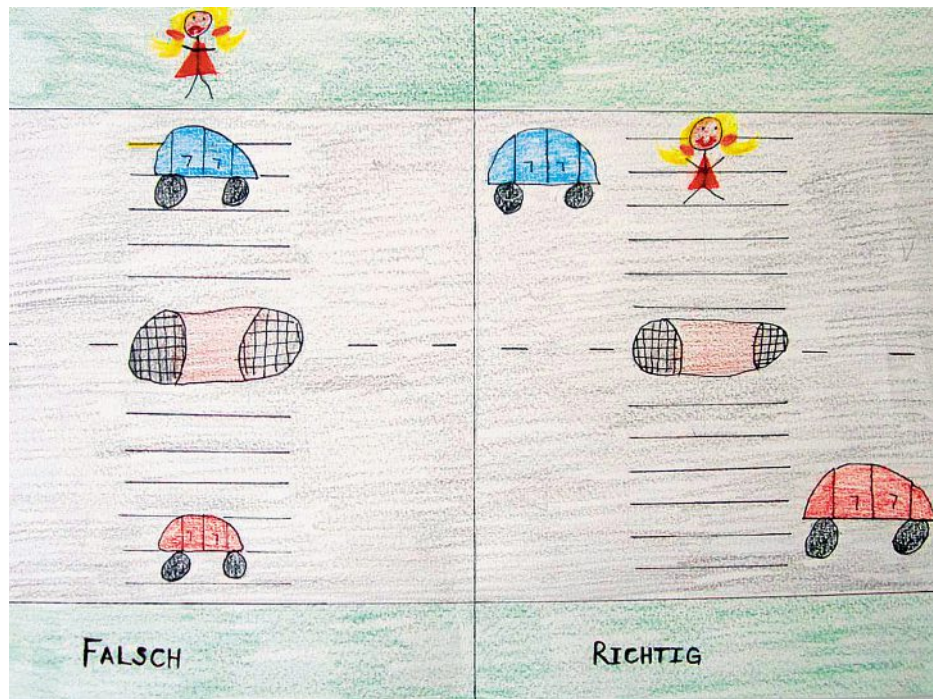
An alle Autofahrer, die beim Fussgängerstreifen nicht anhalten

Der Zebrastreifen ist für Fussgänger gedacht, sie haben Vorrang gegenüber dem Verkehr (siehe Bild). Natürlich dürfen die Fussgänger nicht blind auf ihr Recht bestehen, sondern müssen direkt am Strassenrand stehen bleiben und erkennbar machen, dass sie die Strasse überqueren wollen und werden.

Wenn du als Fahrradfahrer kommst, hast du keinerlei Vorrang! Du musst vom Velo absteigen und kannst das Fahrrad neben dir herschieben. Dann bist du ein Fussgänger und giltst auch als solcher!

Elena, 11

1903 gründete Emmeline Pankhurst in Grossbritannien die Women's Social and Political Union, eine Protestgruppe, die aus Frauen bestand und für das Frauenwahlrecht kämpfte. Die so genannten «Suffragettes» haben viele Demonstra-



Elena, 11

tionen gemacht und wurden mehrmals verhaftet. Im Gefängnis sind sie in den Hungerstreik getreten und mussten zwangsernährt werden! Auch deshalb wurde die Bewegung immer brutaler. Die Frauen haben sich an Geländer festgekettet, Fenster zertrümmert und Gebäude angezündet. Mit dem Ersten Weltkrieg mussten viele Frauen die Arbeit der Männer erledigen, da diese am Kämpfen waren. Dies änderte das Ansehen der Frauen in der Gesellschaft und führte 1928, kurz nach dem Tod von Emmeline Pankhurst, zur Einführung des allgemeinen Wahlrechts für Frauen in England.

Ich finde, dass Emmeline das Richtige gemacht hat, um den Frauen das Wahlrecht zu ermöglichen! Dank ihr können englische Frauen wählen und stehen somit auf gleicher Stufe wie die Männer.

Übrigens in der Schweiz wurde das Frauenstimmrecht 1971 eingeführt.

Hannah, 11

Ich finde es nicht gut, dass die Frauen in Afghanistan oder auch in Bangladesch fast keine Rechte haben! Sie werden gequält, gesteinigt und auch vergewaltigt! Es sollte überall Frauenrechte geben...!

Meine Idee wäre es, dass jede Frau sich selber einen Mann aussuchen kann und dass ein Mädchen mindestens 14 Jahre alt sein muss (und nicht sieben, wie es durchaus in gewissen Ländern vorkommt), bevor man es verheiratet. Zum Schluss ist mir wichtig, dass Mädchen nicht geschlagen werden.

Jessica, 12

Meine Katzensetze

1. Man muss Hauskatzen auch manchmal an die frische Luft lassen.

2. Katzen müssen immer Futter und Wasser in ihrem Napf haben.

3. Man muss immer drei Näpfe haben (einen für das Trockenfutter, einen für das Nassfutter und einen für das Wasser).

4. Man muss eine Katzenleiter oder ein Katzenkörbchen oder beides haben.

Mara, 10

Wir haben das Thema Tiergesetze gewählt und haben im Internet Folgendes gefunden: «Unter anderem ist es im deutschen und europäischen Recht festgelegt, dass gefangene Tiere nur in begründeten Ausnahmefällen eingesetzt werden dürfen. Jährlich werden weltweit mindestens 100 Millionen Wirbeltiere (Säugetiere, Kriechtiere, Vögel usw.) als Versuchsobjekte benutzt, viele davon sterben bereits während den Versuchen, andere werden im Anschluss an diese getötet.»

Wir finden es sehr gemein und rücksichtslos, dass Tiere so behandelt werden!

Denkt einmal daran, wenn ihr ein Tier wärt und so behandelt würdet, wie würdet ihr euch dabei fühlen?

Wir haben dieses Thema genommen, weil wir möchten, dass dies geändert und den Tieren mehr Respekt entgegengebracht wird.

Die meisten Tiere sind sehr niedlich (andere vielleicht nicht so, aber trotzdem) man sollte zu den Tieren Sorge tragen, sie haben nämlich auch Gefühle!

Wir haben zum Beispiel Spinnen nicht sehr gerne, aber trotzdem töten wir sie nicht, sondern rennen einfach weg.)

Olivia, 11 und Jilian, 11

Person X – 20 Jahre alt, hat einen Mord begangen und steht nun vor Gericht. Er

bekommt eine lebenslängliche Gefängnisstrafe.

Ich finde es ist gut, dass er zum Beispiel nicht einfach 30 Jahre im Gefängnis sitzen muss, sondern sein ganzes Leben lang da verbringen muss. Die Strafe geschieht ihm recht. Ich finde also, dass die Gefängnisrechte so, wie sie sind, gut sind.

Timm, 11

Ich bin Viviane und ich liebe Tiere!

Einige Gesetze, die sehr, sehr nötig wären!

- Tiere müssen gerechter gehalten werden!
- Neugeborene Kälbchen müssen bei ihrer Mami bleiben dürfen.
- Tiere dürfen nicht einfach zur Herstellung eines Pelzmantels geschlachtet werden. Wenn Tiere geschlachtet werden müssen, dann bitte ohne Schmerzen!

Viviane, 10

«Minderjährigenbonus» erweitern ☺

Liebe Welt, ihr dürft ab jetzt von Geburt an bis ihr 18 Jahre als seid, alles machen, was ihr wollt, ohne bestraft zu werden. Zum Beispiel Graffiti malen, nicht in die Schule gehen, Velos von anderen nehmen und nicht zurückbringen («klauen») usw. Bisher dürfen wir Kinder uns sehr viel erlauben (also auch Blödsinn machen), ohne je ins Gefängnis zu kommen. Es wäre aber schön, wenn wir uns alles erlauben dürften ohne bestraft zu werden und bis zum 18. Lebensjahr ohne Gesetze leben könnten.

Andri, 10

Ich finde es gut, wenn es ein Gesetz gäbe, welches besagt, dass man zum Velofahren einen Helm tragen muss. Ohne Helm – kein Velofahren!

- Heute sind Velohelme so bequem und leicht, dass sie nicht stören.
- Sie können schwere Schädelverletzungen verhindern.
- Schwere Schädelverletzungen können tödlich enden oder zu schweren Behinderungen führen.

- Die modernen Helme sind cool und nicht teuer.

Chiara, 10

Ich finde, es sollte ein Gesetz geben, das ganz armen Leuten ein Startkapital sichert. Dieses Startkapital wird von Sammelaktionen oder von Banken, die Milliarden besitzen, geleistet. Es gibt sicher auch grosszügige Menschen, welche spenden würden. Die grösste Armut findet man in Burundi. Es liegt zwischen Tansania, Kongo und Rwanda. Die Kinder arbeiten nur, um ihre Familie zu unterstützen, so können sie Esswaren kaufen. Die Kinder arbeiten bis 14 Stunden und verdienen gerade genug zum Überleben oder weniger.

David, 12

Was Kinder dürfen...

- Kinder dürfen nicht geschlagen werden!
- Kinder brauchen auch ihre Freiheit!
- Kinder sollten in der Woche an ihre elektrischen Geräte dürfen!
- Kinder sollten aber nicht die ganze Zeit an ihren elektrischen Geräten sein, sondern auch andere Spiele spielen!

Florian, 11

Ich finde, dass man Tiere, die vom Aussterben bedroht sind, mehr schützen soll, weil ca. 190 Säugetiere, 190 Vogelarten, 121 Reptilien, 495 Amphibien, 405 Fischarten, 90 Insekten und 455 Weichtiere vom Aussterben bedroht sind.

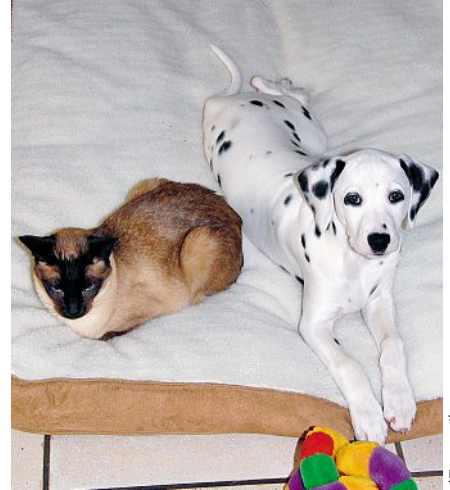
Ich finde, man sollte versuchen, die Tiere zu schützen und sie nicht für Fleisch- und Fellprodukte zu töten.

Meine zwei Gesetze:

1. Keine Tiere für Experimente töten.
2. Es dürfen nur Tiere, die nicht vom Aussterben bedroht sind, geschlachtet werden.

Justin, 11

Ich habe das Tiergesetz gewählt, weil ich finde, dass wir die Tiere schützen sollten. Denn wisst ihr 191 Säugetiere, 190



(Foto: sl)

Vögel, 121 Reptilien, 405 Fische, 90 Insekten sind vom Aussterben bedroht!

Zudem finde ich, darf man keinem Tier Schmerzen zufügen.

Marco, 10

Autofahrerzulässigkeit

Liebe Welt, ab jetzt dürft ihr mit 16 Jahren Auto fahren und alle Autos sind gratis, aber dafür muss man zwei Prüfungen absolvieren und Babys dürfen mit ihren Bobby Cars auf dem Trottoir fahren.

In Amerika darf man bereits mit 16 Jahren (und Begleitung eines Erwachsenen) Auto fahren und das würde ich in der Schweiz auch einführen wollen. Das wäre gut für mich, dann müsste ich nur noch 6 Jahre auf meinen Führerausweis warten.

Dieses Gesetz habe ich gewählt, weil ich unbedingt schon Auto fahren will, doch mit 10 Jahren ist es noch zu früh.

Nic, 10

Leinenpflicht

Ich finde die Leinenpflicht für Hunde an See- und Waldwegen etwas Blödes, weil die Hunde nicht frei sind. Ich weiss, dass Hunde wild sein können und darum würde ich alle Jahre mit dem Hund einen Test durchführen. Hunde, die diese Prüfung bestehen, dürfen überall frei laufen, auch wenn eine Strasse die Leinenpflicht bei Hunden verlangt. Das finde ich eine gute Sache, weil man so die wilden Hunde von folgsamen Hunden unterscheiden kann.

Timon, 11

Firmennachricht

«Je früher die Melodie einer Sprache in den Ohren klingt, desto besser ist sie für alle Zeiten gespeichert!»

Zena Klimantis, wohnhaft in Binz, Maur, öffnet ab Juni die Türen zu «Zena's Play School», einem englischsprachigen Vorkindergarten für Kinder im Alter von 3 bis 5 Jahren in Pfaffhausen. Den Schützlingen wird ein wunderbarer Ort zur Verfügung gestellt, worin sie durch Spass und Spiel die verschiedensten Bereiche des Lebens entdecken und kennen lernen sowie einen reichhaltigen Wortschatz in Englisch aufbauen können.

Je früher Kinder mit einer zusätzlichen Sprache konfrontiert werden, um so leichter fällt es ihnen während ihrer Entwicklung zusätzliche Sprachen zu erlernen. Durch ein stimulierendes Umfeld wird ihnen gezielt geholfen, ihr Potential im sozialen, emotionalen, kognitiven, sprachlichen und im körperlichen Bereich zu entwickeln. In Zena's Play School werden international anerkannte Lehrsysteme (ECIS, Piaget-Theorie, Erikson-Theorie, Reggio Emilia, NAEB, High/Scope und Montessori) angewandt und aus reichhaltigen Erfahrungswerten im Umgang mit Kindern geschöpft.

Die Gründerin Zena Klimantis, aufgewachsen in Australien und in den

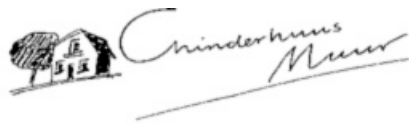
USA, studierte Kinderpsychologie an der Universität in Miami und machte dort ihre ersten Berufserfahrungen als Forschungsassistentin für die Lehrerschaft am Mailman Center for Childhood Development. Nach der Universität kam sie in die Schweiz und ist nun bereits seit 29 Jahren im internationalen Umfeld als Kindergärtnerin und Lehrerin tätig und hat darin ihre Berufung gefunden. Im Juni findet jeden Samstag um 16.00 bis 17.30 Uhr ein Open House statt!

Zena's Play School, Geerenstrasse 1

(bei der Post), 8118 Pfaffhausen

www.zenasplayschool.com

Tel. 044 548 22 29, Natel 076 700 62 50



Für unseren neuen Betrieb «Rosenhof» in Ebmatingen

suchen wir ab August 2012 eine/n zuverlässige/n und engagierte/n

Mittagshort-Betreuerin/Betreuer an max. 3 Tagen pro Woche

Gemeinsam mit unserer Hortleiterin betreuen Sie eine Gruppe mit max. 14 Kindergarten- und jungen Schulkindern.

Haben Sie Erfahrung und Freude am Umgang mit jungen Schulkindern und Verständnis für deren Bedürfnisse? Nebst dem gemeinsamen lustvollen Essen (welches von unserem professionellen Koch liebevoll und abwechslungsreich zubereitet wird) soll die Mittagspause auch für Spiel, Spass und Entspannung genutzt werden.

Während den Schulferien grundsätzlich kein Einsatz. Über Ihre Bereitschaft zur punktuellen Aushilfstätigkeit nach Absprache würden wir uns freuen.

Mehr Informationen finden Sie unter www.chinderhuus-muur.ch; Auskünfte erteilt Ihnen gerne unsere Chinderhuusleiterin Claudia Marty, Tel. 044 980 33 49.

Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung an das Chinderhuus Muur, Schulweg 2, 8123 Ebmatingen oder an info@chinderhuus-muur.ch.

Zu vermieten in Ebmatingen per September 2012

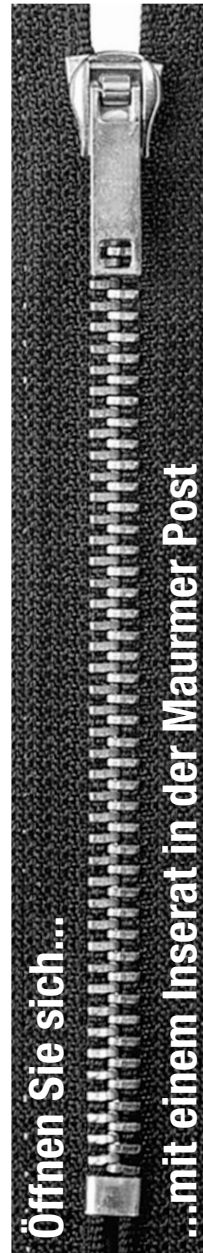
2 Büros, total 34 m²
in Bürogemeinschaft

Miete CHF 850.– inkl. NK,
inkl. 2 ged. Parkplätze
Evtl. 1 Büro möglich

Tel. 044 982 30 40
(Hrn. Rüegg verlangen)



Ein Inserat
in der Maurer
Post kann sich
lohnen.



Praxis für klassische Homöopathie

Gabi Gadiant, dipl. Homöopathin SKHZ

- Akute Krankheiten
- Chronische Beschwerden
- Konstitutionsbehandlungen unter Berücksichtigung der Miasmatik
- Klassisch nach S. Hahnemann



Krankenkassen anerkannt

Tumigerstrasse 71
8606 Greifensee

Tel. 079 850 06 60
www.homoeopathie-gadiant.ch



sehen • hören • erleben

Bindschädler



Ihr Radio TV Fachgeschäft in Ihrer Nähe...
Service & Verkauf

Zürichstrasse 123a • 8123 Ebmatingen
Telefon 044 980 30 40 • www.bindschaedler.ch

Höchster Goldpreis! Jetzt verkaufen!

Wir kaufen Goldschmuck, Golduhren, Altgold,
Goldmünzen usw. sowie Silberwaren. Barzahlung!
Tel. 052 343 53 31, H. Struchen. Sicher und diskret
bei uns im Geschäft oder für grosse Mengen
auf Wunsch bei Ihnen zuhause!

FO ZÜRISSEE

www.fo-zuerisee.ch

Media-Management

Korrektorat
Layoutdesign
Digitalisierung
Bildbearbeitung
Publikationslösungen

Gwerb-Mäss-Aussteller: Wie eine grosse Familie

Die Stimmung unter den Ausstellern ist locker und kollegial

Was für die vielen Besucher der diesjährigen Maurmer Gwerb-Mäss nicht ersichtlich war, ist die sehr gute Stimmung und Freundschaft der Gewerbetreibenden untereinander. Ein kleiner Einblick hinter die Kulissen der sehr erfolgreichen Messe vom vergangenen Wochenende.

Sandro Pianzola

Ob nun der Turnus von fünf Jahren für eine jeweilige Gewerbesmesse lange oder kurz ist, kann unterschiedlich beurteilt werden. Jedenfalls ist es für das Maurmer Gewerbe eine sehr wichtige Veranstaltung, sich den Kunden und Interessenten einmal auf eine andere Art und Weise zeigen und präsentieren zu können. Bereits im Vorfeld der Messe war bei einigen Ausstellern eine gewisse Nervosität zu erkennen. Bei den «alten Hasen» – jene Gewerbetreibenden, die bei jeder Maurmer Gwerb-Mäss bis jetzt dabei waren – eher eine Coolness. Und als dann am Freitagabend um 18 Uhr Regierungsrat Ernst Stocker und OK-Präsident Stefan Rupper



Wir wollen in die «Maurmer Post»! v.l.n.r. Sarah und Lea aus Maur, Cristina und Mia aus Ebmatingen und Jasmin aus Maur. (Fotos: sl)

endlich der Kunde. In allen Hallen- und Aussenständen war deutlich zu erkennen, in Maur weiss man, was Kunden-Service

ist und wer König sein soll. Und so betrachtet sind fünf Jahre bis zur nächsten Messe doch eine lange Zeit.



Abendstimmung im Messe-Saal.

das Band zur Eröffnung durchschnitten, legte sich die Nervosität schnell. Wenn auch jeder Stand, jede Präsentation, jedes Angebot sehr unterschiedlich sein kann, spürte man unter dem Maurmer Gewerbe eine sympathische und wohlwollende Harmonie. Jeder zeigte sich hilfsbereit, kollegial, freundlich, gut gelaunt und zuversichtlich, was die kommenden Tage bringen werden. Jedes Unternehmen ist in dem Sinne ein «Einzelkämpfer» und gibt sein Bestes. Um so erfreulicher war festzustellen, dass die Zusammenarbeit des Maurmer Gewerbes ausserordentlich gut ist und aus diesem Blickwinkel betrachtet, war die Messe ein grosser Erfolg. Nutzniesser und der Gewinner dieser tollen und vorbildlichen Zusammenarbeit ist schluss-

Info

Papiersammlung

Wann/Wo?

Samstag, 9. Juni 2012
Bis spätestens um 8.00 Uhr gut sichtbar an der Strasse bei den üblichen Kehrichtsammelstellen bereitstellen!

Was?

Papier ohne Fremdstoffe wie Plastik oder Karton usw.

Nicht entsorgt werden:

Karton aller Art, beschichtete Papiere, z.B. Blumenpapier.

Wie?

Gebündelt und gut verschnürt. Nicht in Tragtaschen oder Kartonschachteln!

Unsachgemäss bereitgestelltes Papier und Karton wird liegen gelassen und nicht entsorgt! Es wird kein Papier aus den Kellern herausgeholt. Das Papier ist bei den üblichen Kehrichtsammelstellen bereitzustellen. Gleichzeitig bitten wir Sie, Ihr Papier regelmässig zu entsorgen und nicht für bevorzugte Vereine zu horten. Meldungen über bereitgestelltes, jedoch nicht abgeholtes Papier sind an Heinz Heutschi, Tel. 044 982 20 10 oder 079 210 60 70, zu richten.

Die Vereine danken Ihnen für Ihr Verständnis und Ihre Bemühungen, eine rei-

bunglose Papierentsorgung zu ermöglichen.

Gesundheitssekretariat Maur

Die zentrale Altstoffsammelstelle beim Werkhof in Ebmatingen ist am Samstag, 9. Juni 2012 geöffnet von 9.00–12.00 Uhr.

Alpenblumen-Exkursionen

Wandern Sie gerne in den Bergen und wünschen sich manchmal, die wunderschönen Alpenblumen etwas genauer kennenzulernen? Dann sind diese Exkursionen genau das Richtige für Sie! Auf kurzen, einfachen Wanderungen werden wir zusammen die wichtigsten Arten ausführlich anschauen. Vorkenntnisse sind keine notwendig, und die Veranstaltungen können auch einzeln besucht werden. Veranstalter: Natur- und Vogelschutzverein Maur

Kursleitung: Urs Käser, Binz
Exkursion Rigi: Samstag 23. Juni 2012.
Treffpunkt: 09:50 Uhr an der Gipfelstation Rigi-Kulm (Abfahrt der Rigi-Bahn in Arth-Goldau 09:10 Uhr).

Exkursion Pizol: Samstag 7. Juli 2012. Details werden den Angemeldeten rechtzeitig mitgeteilt.

Kurskosten: Pro Exkursion und Person 30 Franken (zuzüglich Reisekosten)
Anmeldung und Auskunft: Urs Käser (043 843 75 72 oder meier.kaeser@bluewin.ch).



Ärztlicher Notfalldienst

Rufen Sie immer zuerst Ihren Hausarzt oder den nächsten Arzt an. Ist dieser nicht erreichbar, wählen Sie die Ärztenotrufnummer 0848 654 654.

Ärzte der Gemeinde Maur

Dr. med. P. Cunier
Rellikonstrasse 7, Maur
Telefon 044 980 32 31
Dr. med. U. Pachlatko
Leeacherstrasse 21, Ebmingen
Telefon 044 980 21 21
E. Stössel, prakt. Ärztin
Tägerstrasse 17, Forch
Telefon 044 980 08 95

Zahnärztlicher Notfalldienst

Zürcher Oberland

Der Notfalldienst ist am Wochenende jeweils von Freitag, 18 Uhr, bis Montag, 6 Uhr, im Einsatz.
Der diensthabende Zahnarzt ist stets über Telefon 079 358 53 66 erreichbar.

Spitex Zumikon Maur

Gemeindekrankenpflege, Hauspflege und -hilfe, Krankenmobilen

Aeschstr. 8, 8127 Forch, Tel. 044 980 0200, info@spitex-zumikonmaur.ch. Büroöffnungszeiten: 8–12 Uhr und nach Vereinbarung.

Impressum

Maurmer Post · Die Zeitung der Gemeinde Maur · Erscheint wöchentlich jeweils am Freitag · Auflage 5000 Exemplare

Redaktion dieser Ausgabe:
Sylvia Lustenberger, Hausacherstr. 12, 8122 Binz
Tel. 044 887 69 30, Fax 044 887 69 34
E-Mail: redaktion@maurmerpost.ch
oder: sylvia.lustenberger@maurmerpost.ch

Redaktion der Ausgabe vom 15. Juni 2012:
Sandro Pianzola, Bachtobelstrasse 26, 8123 Ebmingen
Tel. 044 577 02 64, Handy 079 710 35 99
E-Mail redaktion@maurmerpost.ch
oder sandro.pianzola@maurmerpost.ch

Bitte alle Beiträge bis Freitag 8. Juni 2012, 18 Uhr, im Postfach, 8123 Ebmingen, oder bis Samstag, 18 Uhr, im Privatbriefkasten des zuständigen Redaktors abgeben.

Verantwortlich für die Redaktion:
Sylvia Lustenberger (sl), Binz (Chefredaktion)
Christoph Lehmann (cl), Maur
Sandro Pianzola (pi), Ebmingen

Inserateannahme und -beratung:
Sylvia Lustenberger
Hausacherstrasse 12, 8122 Binz
Telefon 044 887 69 30, Fax 044 887 69 34
inserate@maurmerpost.ch

Annahmeschluss Freitag 17 Uhr

Satz und Bild: FO-Zürsee, 8712 Stäfa
Druck: FO-Fotorotar, Geschäftsbereiche der FO Print & Media AG, 8132 Egg,
Telefon 044 986 35 10, Fax 044 986 35 36
info@fo-fotorotar.ch, www.fo-fotorotar.ch

Kirche St. Franziskus
Bachtelstrasse 13
8123 Ebmingen
Telefon 044 980 18 21, Telefax 044 980 19 76
E-Mail-Adresse: sekretariat.eb@zh.kath.ch
Pfarradministrator: Dr. Fulvio Gamba
Mitarbeitender Priester: Pater Leo Müller SM
Diakon: Joachim Lurk
Sekretariat: Stella Maccioni
Öffnungszeiten Sekretariat:
Dienstag, Mittwoch u. Freitag, 8.30–11.00 Uhr

Gottesdienste

10. Sonntag im Jahreskreis

Samstag, 9. Juni 2012
16.00 Eucharistiefeier, Kapelle Forch

Sonntag, 10. Juni 2012

9.00 Erstkommunion, 1. Gruppe
11.00 Erstkommunion, 2. Gruppe
18.00 Dankandacht, Kirche Ebmingen
Kollekte: *Don Bosco – Jugendhilfe weltweit*

Agenda

Montag, 11. Juni 2012

19.00 Rosenkranz, Kirche St. Franziskus

Mittwoch, 13. Juni 2012

9.45 Ökumenischer Gottesdienst, Kapelle Forch

Donnerstag, 14. Juni 2012

9.15 Wortgottesdienst, Kirche St. Franziskus

Beichtgelegenheit

Kirche Egg, jeden Samstag 17.15–17.50 Uhr.
Persönliche Vereinbarung mit einem Priester ist jederzeit möglich.



Alle sind herzlich eingeladen zum

Gottesdienst

vom Sonntag, **10. Juni, 10 Uhr**, Schulhaus Pünt.

Kontaktperson: Stefan Hardmeier
Telefon 044 980 49 58, www.feg-maur.ch

Aus der Pfarrei

Erstkommunionfeier am 10. Juni 2012
Unter dem Motto Jesus ladt öis ii zum Fäsch

Gruppe 1 – Binz und Ebmingen

Sonntag, 10. Juni 2012, 9.00 Uhr
Gietz Lea
Munaretto Larissa
Rosado Darham Scarlett
Schnyder Laetitia
Siegenthaler Lukas
Voltaire Sander

Gruppe 2 – Maur und Forch

Sonntag, 10. Juni 2012, 11.00 Uhr
Caprez Mia
De Lucia Riccardo
Eigenmann Yves
Gehrig Jonas
Janser Simon
Jonser Elena
Moser Miles
Rohner Joëlle
Rona Maxine
Styger Nathalie
Thoma Luca
Vogel Alina
Züger Chris

Abschluss der Feier für beide Gruppen mit der Dankandacht um 18.00 Uhr.

Anschließend: Abgabe der Erstkommunionkleider.

Wir möchten die Kinder in unseren Gebeten mittragen. Unser besonderer Dank für die Vorbereitung gilt der Katechetin Frau Ursula Schwager.

Pfarrvikar Fulvio Gamba, Diakon Joachim Lurk

Voranzeige

Kirchgemeindeversammlung, 18. Juni 2012, 20.15 Uhr, Pfarreizentrum Egg

Fiire mit de Chliine, 23. Juni 2012, 11.15 Uhr, Kirche St. Franziskus

Sommergrillfest, 24. Juni 2012, nach dem Gottesdienst, Franziskussaal

Weitere Informationen finden Sie im forum und unter: www.kath.ch/maur

Märtegge

Zu verkaufen

Klavier «RIPPEN», helles Holz, gepflegt, muss abgeholt werden (ab Tor Tiefgarage)! Binz, Besichtigung möglich abends nach Voranmeldung, Preis: CHF 400.–, Telefon 044 980 01 00.

Dienstleistungen

Suche eine nette Person als **Hilfe bei leichteren Gartenarbeiten** in Binz. Krystyna Konzett, Tel. 079 371 98 16.

Yoga bringt Ihr Herz zum Lächeln!

Sanft, achtsam und stärkend. Vormittags oder abends in der Burgscheune Maur und Fällanden bei Romy Brosi, dipl. Yogalehrerin. 079 401 05 54, www.emindex.ch/romy.brosi.

Dringend gesucht! Günstig zu mieten in Maur o. Umgebung: **Stall oder Scheune** zum Abstellen von 3–4 Autos zwecks Ersatzteilgebrauch. Bin Schweizer. Bitte melden Sie sich unter 078 682 67 48. Danke.

Burg und Mühle Maur
Die Museen Maur sind jeden 1. und 3. Samstag im Monat geöffnet
info@museenmaur.ch
www.museenmaur.ch



Informationen der
Evangelisch-reformierten
Kirchgemeinde Maur
www.kirchemaur.ch



Konfirmanden in der Pause.

(Fotos: R. Perrot)

Gute Zeiten – schlechte Zeiten

Einer TV-Serie zuschauen, kann unterhaltend sein. In einer Serie mitmachen, ist es auf jeden Fall. Das können alle bestätigen, die eine «Serie» Konfirmandenstunden und Kirchenbesuche erlebt haben. Manchmal enden einzelne Folgen aber auch nervig und anstrengend für alle Beteiligten, den Pfarrer und die Klasse.

Einige Konfirmanden werden mich als lauten, mühsamen Menschen in Erinnerung behalten, vor allem jene, die wesentlich an meinem Ton schuld waren. Andere laufen jedoch schon lange genug mit den betreffenden Jungs von Klassenstufe zu Klassenstufe, so dass es ihnen nicht aus-

weil keine üblichen Regeln gelten (wie in «Hunger Games») oder wo es gar keine Regeln braucht, weil das Leben in schönen Farben (wie in «Avatar») leuchtet. Aber die Kirche ist Teil der Welt wie anderes auch. Vielleicht mit der Besonderheit, dass die Kirche Raum bietet, sich Kraft zu holen für das anstrengende, dauernde «Sich-Verändern-Müssen», das Leben heisst. Aber gewiss durch die Botschaft: Gott ist da.

Gott vergibt – Django nie!

Wenn ich mir für meine Klasse etwas wünschen darf, dann, dass sie bei diesem Titel schmunzelt. Nicht, weil es der Titel einer Westernkomödie ist, sondern weil sie sich erinnern muss, dass sie an der Konfirmation eingeladen wurde, mehr wie Gott zu handeln. Und zwar an sich selbst. An allen Menschen. Und an der Welt. Vergeben ist eine göttliche Tätigkeit, die jede Anstrengung wert ist, weil Vergebung uns lebendig macht. Und weil sie uns stark macht, aus Veränderungen Gutes zu machen.

In diesem Sinne: Gott behüte euch und mache euch stark. Pfarrer René Perrot

Konfirmiert werden:

Larina Rachel Beck, Binz
Joel Grab, Ebmatingen
Seraina Ladina Kratzer, Binz
Katharina Kruse, Ebmatingen
Alan Meier, Ebmatingen
Dylan Gregor Meyer, Ebmatingen
Christian Robert Ottiker, Ebmatingen
Nicolas Tim Schwarz, Binz
Annina Laura Tempini, Ebmatingen
Nils Ullmann, Ebmatingen
Jan Wildi, Binz
Saskia Kim Wildi, Binz



Bowlingzeit.



Feuerwehrrübung im Lager in Lavin.

sergewöhnlich vorkam, dass die Lehrperson für die normalsten Sachen – wie z.B. pünktlich sein oder respektvoll reden – laut und fordernd auftreten musste, weil sie anders nicht befolgt worden wären. Ihnen werden das Lager und einige Momente, wo wir zusammen etwas erarbeitet haben oder laut lachen mussten, gewiss in ganz guter Erinnerung bleiben.

Hunger Games oder Avatar?

Während sich die Welt jeden Tag ändert und wir das für selbstverständlich halten, machen wir für die Kirche oft unabsichtlich eine Ausnahme. Hier soll der Ort sein und bleiben, wo die «Freiheit» lebt,

Gottesdienste

■ Sonntag, 10. Juni
10 Uhr, Kirche Maur
**Konfirmation der Klasse Ebmatingen/Binz
«Maur sucht den Supergläubigen»**

Pfarrer René Perrot
Beatrice Leonhardt, Kirchenpflege
Mitwirkung der Konfirmanden
Orgel: Alex Stukalenko
Kollekte: Greenpeace
Anschliessend bei Sonnenschein Apéro im Burghof, sonst in der Burgmühle.

10.30 Uhr Singsaal Aesch/Forch
gottvertrauä

Pfarrer Kurt Gautschi
Special Guest: Joëlle Huser
«Sich im Dunkeln getragen fühlen»
Livemusik: new generation band
spirit&soul Forchgottesdienst
Kinderprogramm mit Sylvia und Céline:
«Gschichte losä und baschtlä»
Kollekte: «Limita» Prävention sexuelle Ausbeutung von Mädchen und Jungen
Anschliessend Kirchenapéro

Kinder und Jugendliche

■ Dienstag, 12. Juni
10–11 Uhr, Bächtoldhaus Aesch
Leitung: Martina Wyder
Sing-Krabbelgruppe Forch

12–13.30 Uhr, KGH Gerstacher
Domino-Treff
Thema «Hände»
Leitung: Renate Hertach

16.30–17.30 Uhr, Kirche Maur
Leitung: Ruth Steiner
Kinderchor

■ Mittwoch, 13. Juni
17.30–19.30 Uhr, Treichlergarten Maur
Apéro im Dreieck

Terminkalender

■ Samstag, 16. Juni
10–13 Uhr, Singsaal Aesch
Kolibrisamstag
Leitung: Susanne Gribi Graf
Anmeldung bis Donnerstag, 14. Juni
per Mail an grigra@ggaweb.ch oder
telefonisch ans Sekretariat

■ Sonntag, 17. Juni, **Urnenabstimmung**
Kirche findet nicht nur in der Kirche statt. Mit Ihrem Ja zum neuen Kirchgemeindehaus werden die vielfältigen Facetten des Gemeindelebens ein Zuhause bekommen.

Amtswoche

10.–16. Juni 2012
Pfarrer René Perrot

Redaktion «Zeiger»

Pfarrer Kurt Gautschi
Kirchgemeindegemeinschaft geöffnet von Montag bis Freitag, 8.30–12 Uhr und 14–17 Uhr. Mittwoch geschlossen.
Kirchgemeindehaus Gerstacher, Leeacherstrasse 31, 8123 Ebmatingen
Tel. 044 980 03 50, Fax 044 980 46 56
E-Mail: sekretariat@kirchemaur.ch



Nicola Peyer
(13)
Maur

Du bist mit Freunden hier an der Muurmer Gwerb-Mäss. Wie gefällt es dir?

Mir gefällt die gute Stimmung hier. Es hat auch gute Stände. Ich war am Samstag schon da und heute Sonntag noch einmal.

Was für Hobbys hast du?

Ich spiele Fussball beim FC Maur und sonst fort gehen mit Kollegen.

Kickst du nur ein bisschen herum oder ist Fussball wichtig für dich?

Nein, ich bin schon ziemlich engagiert und spiele auch an Matches mit.

Besuchst du die Sekundarschule hier in der Looren?

Ja, ich bin in der 1. Sek. Aber ich besuche die Schloss-Schule in Uster.

Warum nicht hier in der Looren?

Darüber möchte ich nicht reden.

Also musst du täglich nach «Übersee». Wie ist die Verbindung?

Man fährt von Maur aus mit dem Bus nach Stettbach, dann mit der S9 nach Uster, das dauert rund 45 Minuten.

Also kommst du kaum zum Mittagessen jeweils zurück nach Maur?

Nein, die Schloss-Schule ist eine Tageschule. Ich muss also nur morgens und abends hin und zurück fahren.

Deine Kollegen, die hier sind mit dir an der Messe, woher kennst du die?

Wir sind schon zusammen in den Kindergarten gegangen und immer noch oft zusammen.

Hast du noch Geschwister?

Ja, ich habe eine kleine Schwester, die ist erst achtjährig.

Kommt ihr gut miteinander aus?

Manchmal schon, aber nicht immer.

Habt ihr auch Haustiere?

Ja, eine Katze. Also das ist nicht mein persönliches Haustier. Es ist eine Familienkatze.

Besuchst du auch das Jugi Maur hie und da?

Mit meinen Kollegen bin ich hie und da im Jugi. Wir spielen Basketball oder chillen, also hängen ein bisschen herum.

Was ist dein Lieblingsessen?

Döner-Kebab!!! (Seine Kollegen nicken begeistert.)

Interview und Foto: Sylvia Lustenberger

■ Freitag, 8. Juni

Spiritualität im Alter. Kath. Kirche, Ebmatingen, 20 Uhr. Katholisches Pfarrvikariat Maur/Erwachsenenbildung.

Griechische Spezialitäten. Schiffsteg Maur, 18.30 Uhr. Schifffahrt Greifensee.

Letzte Gelegenheit: Kleidersammlung. Bei den Sammelstellen auf dem Gemeindegebiet. Samariterverein Maur.

■ Samstag, 9. Juni

Duo Corda auf Schweizer Tournee. Mühle Maur, 20 Uhr.

■ Sonntag, 10. Juni

Dampfschiff Greif. Rundfahrten mit dem Dampfschiff, Auskunft Tel. 044 980 01 69 oder www.sgg-greifensee.ch.

Zmorge-Schiff. Schiffflände Maur, 10.30 Uhr. Reichhaltiges Zmorge-Bufferet. Eine Reservation unter see@sgg-greifensee.ch ist unerlässlich. Schifffahrt Greifensee.

Erstkommunion Binz + Ebmatingen. Kirche St. Franziskus, Ebmatingen, 9 und 11 Uhr. Katholisches Pfarrvikariat Maur.

Konfirmations-Gottesdienst. Pfarrer René Perrot, Konfirm. Ebmatingen/Binz, Kirche Maur, 10 Uhr. Ref. Kirchgemeinde Maur.

spirit&soul. «gottvertraue», Kirche Maur, 10 Uhr. Ref. Kirchgemeinde Maur.

■ Montag, 11. Juni

Gemeindeversammlung. Loorensaal, 20 Uhr. Gemeinderat Maur.

■ Samstag, 16. Juni

Kolibrisamstag. Schulhaus Aesch, Singsaal, 10–14 Uhr. Ref. Kirchgemeinde Maur.

Jubiläumfest 20 Jahre SP Maur.

Scheune Stauss in Aesch, 8127 Forch b. Maur, ab 15 Uhr. Veranstalter: SP Maur.

Ab 15.00 Uhr SPort – SPiel – SPass, ab 18.30 Uhr Spannung mit Nachtessen und ab 20.30 Uhr Kulturprogramm. Die SP Maur feiert ihr 20-jähriges Bestehen. Wir freuen uns auf Ihren Besuch.

■ Montag, 18. Juni

Kirchgemeindeversammlung. Kirchgemeindehaus Gerstacher, Ebmatingen, 20 Uhr. Ref. Kirchgemeinde Maur.

■ Freitag, 22. Juni und Samstag, 23. Juni

Nothilfekurs (intensiv). Theorielokal, Gemeindehaus Maur, Freitag 18–22 Uhr, Samstag ganzer Tag. Samariterverein Maur.

■ Samstag, 23. Juni

Chinderhuusfest. Chinderhuus, Schulweg 2, Ebmatingen, 10–16 Uhr. Verein Chinderhuus Maur.

Fiire mit de Chliine.

Kirche St. Franziskus, 11.15 Uhr. Kath. Kirche St. Franziskus.

■ Sonntag, 24. Juni

Helferessen, Grillparty. Kath. Kirche St. Franziskus, 16 Uhr.

Dampfschiff Greif. Rundfahrten mit dem Dampfschiff, Auskunft Tel. 044 980 01 69 oder www.sgg-greifensee.ch.

■ Montag, 25. Juni

Kirchlicher Aufbruch in China. Mit Pfarrer Tobias Brandner, Kirchgemeindehaus Gerstacher, 20 Uhr. Reformierte Kirchgemeinde Maur.

Ansicht ANSICHT TH3I2/AANSICHT TH3I2/AANSICHT TH3I2/AANSICHT TH3I2/AANSICHT TH3I2/AANSICHT



Gemeindepräsident Bruno Sauter wurde von Ernst Boller zu einer rasanten Töfffahrt eingeladen.

(Foto: pi)